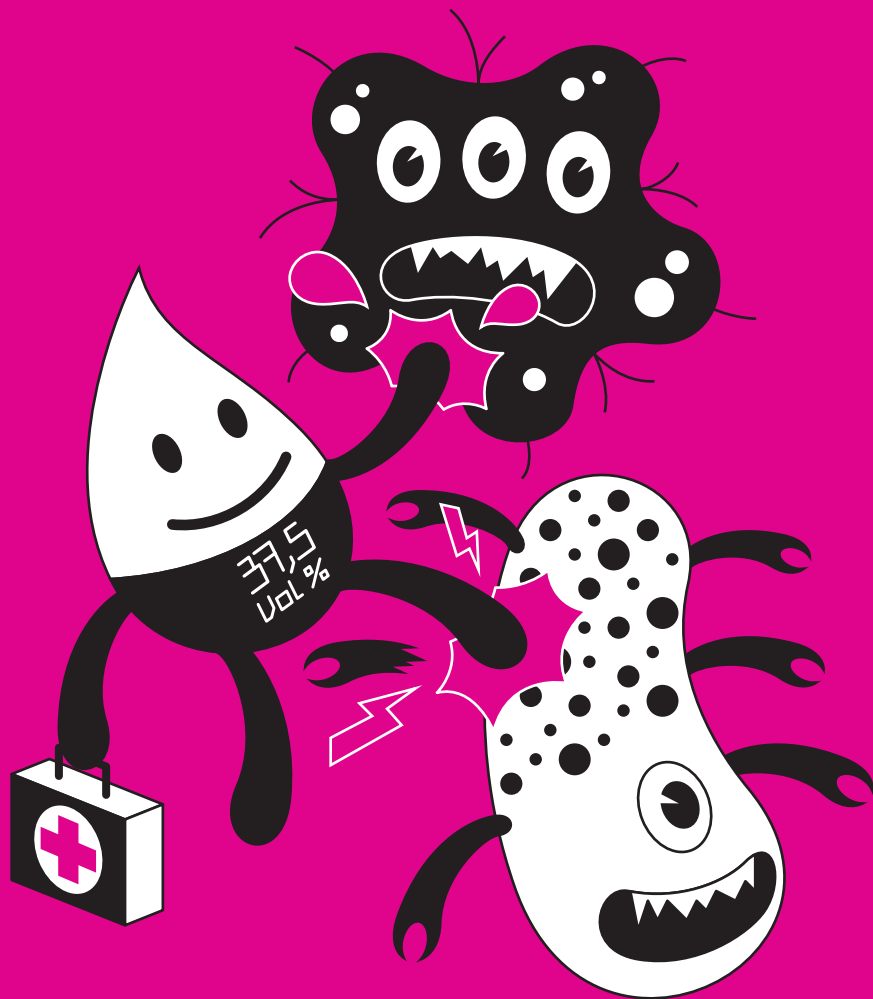
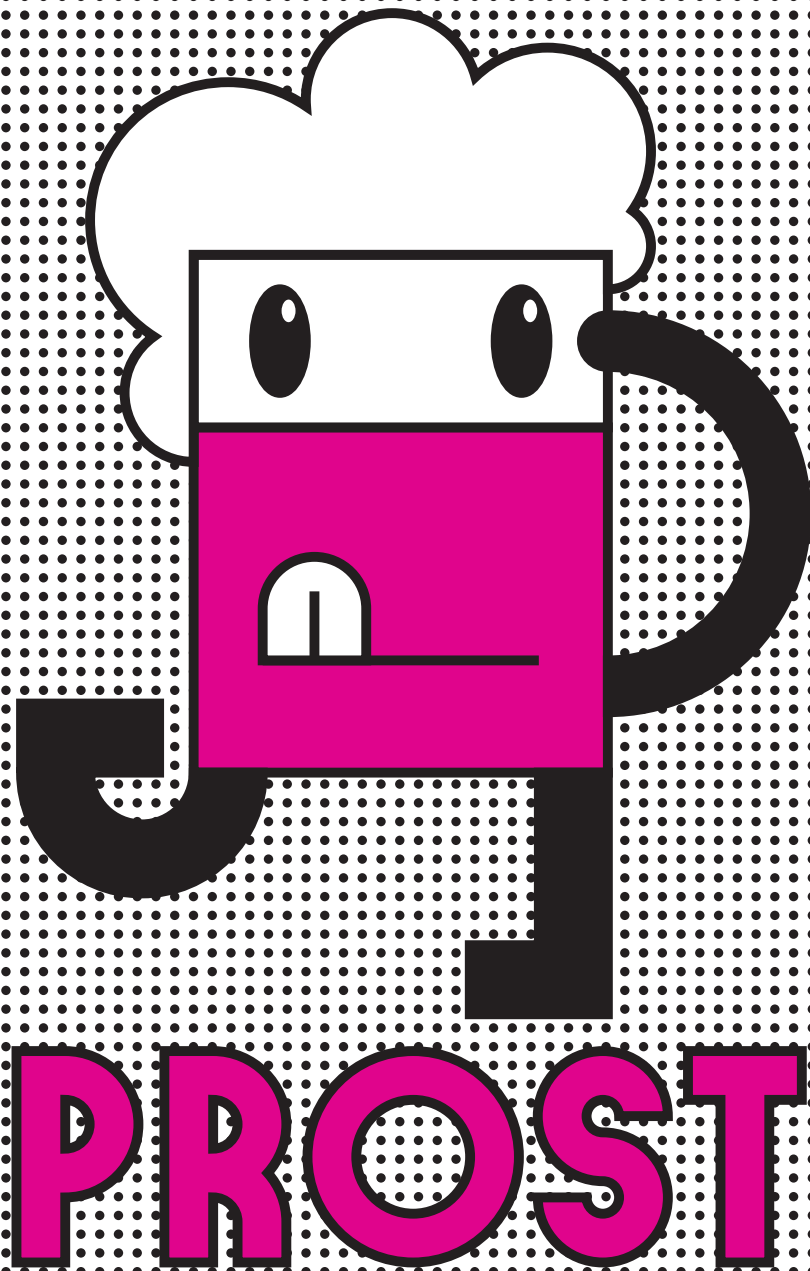


D R U N K

DISTILLERY MAGAZIN #005 | MÄRZ 2006 | WWW.DISTILLERY.DE





INHALT:

- 01 EDITORIAL/IMPRESSUM
- 02 PROGRAMMÜBERSICHT
- 04 DJ LEE
- 08 KRAUSE DUO + IMMO
- 12 THE RHYTHM CLUB
- 14 MUNK
- 16 PAUL BRITSCHITSCH
- 20 XRS
- 22 GYPSY WOMEN
- 24 DJ ZIP
- 26 HOTTA FIRE
- REGGAESTATION
- 28 HANS NIESWANDT
- 32 CYLOB
- 34 BASS PARTY!
- 36 DE:BUG 100 PARTY
- 40 PLATTENKRITIKEN
- 44 DJ-CHARTS



Das Taxi bewegt sich. Der Morgen dämmert vor sich hin. Du auch. Dein Fahrer gibt dir das Gefühl, dass ihm ein Gespräch ganz angenehm wäre. Du hast keine Lust, ihm diesen Wunsch zu erfüllen. Das Radio plätschert vor sich hin. Nie enden wollende Best of 80er. Die Nachrichten. Deine Dämmerung ist kurz vorm Dunkel. "... wurden in Sachsen tote Wildvögel gefunden. Die 20 verendeten Tiere waren nicht mit dem Vogelgrippevirus infiziert.": sagt der Sprecher. Halb erwacht entfährt es dir: "Oh, Vögel sterben auch eines natürlichen Todes. Man glaubt es kaum."

"Die wollen jetzt vielleicht die Fußballweltmeisterschaft absagen. Die spinnen doch." versucht dein Taxifahrer die Brücke zu bauen.

Es war geklärt. Dämmern ist ein verzeihlicher Zustand in ausweglosen Situationen. Dieser Tiervirus wird uns nicht umbringen, geht es dir durch den Kopf. Längst verzogen geglaubtes Opium der Religionen wird es sein. Aber ist das jetzt wichtig im Dunst?

Hysterische Welt. Behaltet euern Kopf!

DANKBAR: DRUNK

IMPRESSUM

DRUNK Top Magazin #005 | März 2006

Herausgeber: Distillery

Clubanschrift: Kurt-Eisner Str. 108a, 04275 Leipzig

Office: Industriestr. 85-95, 04229 Leipzig

Tel.: 0341/35597400 Fax: 0341/35597410

mail: drunk@distillery.de, website: www.distillery.de

Redaktion: Marcel Baer (V.i.S.d.P.), René Pölzing

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Maren Probst, Steffen Bennemann,

Julius Luge, Malcolm, Konstantin, Andreas Glauch, Dreas,

Flip, Andreas Eckhardt

Cover: Disko 69

Grafik: Uraeus, Disko 69, Blackred - mail: info@blackred.de

Druck: Fischer Druck, Auflage: viel zu wenig

Vertrieb: im Club, Recordstores, selektierte Konsumeinrichtungen,

Culturträger

Danke an: Mad Flava (Tom), Fuck You Too (Kay), Mrs. Hippie,

Directors Cut, Härtelstrasse, Zest (Sven), Juckreiz, Speisekammer

(Halbblind), Südpfatzpatti (Norman), Syntax, Freezone Rec

Wir freuen uns über Kritik, sinnvolle Anregungen, Bargeldspenden

und willenslose Praktikanten.

Kontaktaufnahme bitte per mail an: drunk@distillery.de

FR. 03.03.06 FRIDAYCLUB: CROWD CONTROL: METALHEADZ REVISITED 22:30

upstairs: Drum & Bass:

DJ LEE (Metalheadz, Atlas Rec., Oxford)
FULL CONTACT, REMASURI, DREAS
(Rolling Sounds)
downstairs: Hip Hop vs.Grime:
TRIMSTA + LOCO (Artension Team)
SENCHA (nuskoolbreaks.net)
Visual FX: **COMMANDANTE VISUALE** (Leipzig)

SA. 04.03.06 BEATKAPSEL VS. BLACKRED 23:00

upstairs: Beatkapsel:

KRAUSE DUO & IMMO
(Musik Krause, Jena)
downstairs: Blackred Electrofloor:
DISKO 69 + MAGNETIC (Blackred)

FR. 10.03.06 FRIDAYCLUB: ZOOSOUND HIP HOP LOUNGE: WILLKOMMEN IM CLUB 22:30

upstairs: Live On Stage:

**THE RHYTHM CLUB feat. STEER
MC, PETER SELLERS, DJ MALIK,
NORMAN BATES, DIRT M + BAND**
(Zughafen, Erfurt)
Aftershow : **ROCKING B** (Bounce 87)
DJ MALIK (Zughafen)
downstairs: Basement:
PADDY DELUXE (Zoosound)

SA. 11.03.06 FINLANDIA FRESHSTYLES 23:00

upstairs: House, Disko:

MUNK (Gomma, München)
TINY (Idealfun)
CHRIS MANURA (Distillery)
downstairs: Techno:
PAUL BRITSCHITSCH - LIVE
(Taksi, Frisbee, Frankfurt/Main)
ANDREAS ECKHARDT (Distillery)

FR. 17.03.06 FRIDAYCLUB: PALM BREAKS PRESENTS: SUNSHINE FLAVOURED DRUM & BASS 22:30

upstairs: Drum & Bass:

XRS (Innerground, Movement, Soul:R, Sao Paulo)
BOOGA, WINDY, SOULSLIDE (Cuba Crew)
downstairs: Soul, Hip Hop, Funk:
ABDEL + PADDY DELUXE (Stars for Soul)

SA. 18.03.06 MOON HARBOUR MEETS AUDIOFICTION 23:00

upstairs: Moon Harbour Label Flight:

DJ ZIP (Perlon, Berlin)
MATTHIAS TANZMANN (Moon Harbour)
downstairs: This is Audiofiction:
MIKA + ONKIT (Audiofiction)
SNOUT (Freezone Rec.)

FR. 24.03.06 FRIDAYCLUB: HOTTA FIRE REGGAESTATION: WE ARE HERE! TRAGEDY RIDDIM RELEASE TOUR 22:30

upstairs: Reggae - Live On Stage:

**THAISTYLEE feat.
BASSRUNNER SOUNDTRIBE** (Wien)
ILL INSPECTA feat. UPLIFTMENT
INTERNATIONAL (Germaica)
downstairs: Hip Hop, Soul, R'n'B:
SAIBZ + D FECT (Fu Hands)

SA. 25.03.06 FINEST SELECTION: DISKO RAMALLAH -LESUNG & CLUBABEND + BREAKIN'THE LIMITS 21.00 | Lesung: 22.00 | Dance: 23:00

upstairs: Finest Selection:

HANS NIESWANDT
(Kompact, Köln)
CHRIS MANURA (Distillery)
LARS-CHRISTIAN MÜLLER (Distillery)
downstairs: Breakin'the Limits:
CYLOB (Breakin', Rephlex, London)
CREDIT 00 (Idealfun)

FR. 31.03.06 FRIDAYCLUB: BASS PARTY! 22:30

upstairs: R'n'B, Bootybass, Grime:
PEAK PHINE (Black Belt Boogie)
DISKO 69 + MAGNETIC (Blackred)
hosted by:

SELECTAH STEFANOE (Upliftment Int.)
downstairs: Drum & Bass, Jungle:
REMASURI (Rolling Sounds)
DERRICK + BASE (Ulan Bator)
SOULSLIDE (Cuba Crew)
CON.STRUCT (Breakbeatjourneys)
hosted by:
MC PHOWA (Ulan Bator)

SA. 01.04.06 BEATKAPSEL VS. DE:BUG 100 TOUR 23.00

upstairs: Beatkapsel:

KRAUSE DUO (Musik Krause, Jena)
TINY (Idealfun)
downstairs: de:bug 100 Tour presented by
Finlandia Fresh Styles Approved:
AARDVARCK LIVE+DJ
(Rushhour, Delsin, Amsterdam)
NEWWORLD AQUARIUM
(Delsin, NWAQ, Amsterdam)
PEEL SEAMUS (Delsin, Amsterdam)
BLEED (De:Bug, Berlin)

PREVIEW APRIL 2006

**SA. 08.04.06 MATTHIAS KADEN +
MAREK HEMMAN - LIVE (FAT)**
**DO. 13.04.06 KEVIN SAUNDERSON - LIVE +
CEEPHAX ACID CREW - LIVE (London)**
**SA. 15.04.06 MOON HARBOR MEETS
AUDIOFICTION**
**SO. 16.04.06 8 JAHRE TEKKNOPLANET: ALTON
MILLER (Detroit)**
FR. 21.04.06 NICKI BLACKMARKET (London)
SA. 22.04.06 TOK TOK - LIVE (Berlin)
**SO. 23.04.06 STRICTLY DISCO:
DJ RUSH (Kne'deep)**
**SA. 29.04.06 GABRIEL ANANDA - LIVE +
CIO D'OR (Karmarouge)**
SO. 30.04.06 CODEC & FLEXOR - LIVE (KittyYo)

 = RAVE

 = FRIDAYCLUB

Bum Wohl Sein Ihr Vögel!





DJ LEE IM ROLLING SOUND

Die Rolling Sounds Crew bespielt am 3. März die Distillery. Sie haben wieder einmal den Briten DJ Lee verpflichtet, mit dem sie schon 2003 in der Tangofabrik einen energetischen Abend verbrachten. Dreas, Mitveranstalter des Abends hat im Vorfeld einige Fragen zu Lees aktueller Drum & Bass Sicht gestellt.

Das letzte Jahr verlief ziemlich erfolgreich für dich. "Wax'd" und "tuning" wurden von allen Größten gespielt, von Andy C und Friction hin zu Flight und sogar Bukem. Wie fühlt es sich für einen Veteranen wie dich an, plötzlich der neue Hype zu sein?

Für mich war es eine natürliche Entwicklung zu diesem Punkt, ich wollte etwas härteren Stuff produzieren, der trotzdem einen guten Vibe versprüht. Beide Tunes erhielten sofort sehr gutes Feedback von Goldie, Friction, Fabio und anderen. Und die Headz nahmen ihn dann genauso gut auf.

Wer von euch beiden hatte die Idee, einen Tune komplett aus alten Wax Doctor-Samples zu produzieren?

Das war ich. Wax Doctor war damals ein guter Freund von mir, und er ließ sich desöfteren Techno-Platten von mir, die er dann für seine Stücke sampelte. Jedesmal musste ich darüber lachen, wenn ich meine Platten in seinen Tunes wiederfand. Als er das Produzieren an den Nagel hing, gab er mir dummerweise meine Platten nicht wieder. Ich sehe damit das Samplen seiner Stücke als Wiedergutmachung für meine Platten an. ;-)

Wie kam es eigentlich, dass du 2002 überhaupt wieder mit dem Produzieren angefangen hast? Immerhin warst du für 9 Jahre nicht hinter den Reglern zu finden, im Drum&Bass eine Ewigkeit.

All die Jahre meinten alle zu mir, ich soll wieder anfangen zu produzieren. Das würde mir mehr DJ-Gigs beschern. Ich dachte, dass dies ein schlechter Grund wäre, um Musik zu machen. 2002 passierten dann zwei Dinge, die Leute sagten mir nicht mehr, ich solle Tunes machen und D.Kay fragte mich gleichzeitig, ob ich mit ihm ins Studio gehen will. Einfach nur, um eine gute Zeit zu haben und um zu sehen, ob etwas dabei heraus kommt. Es hat wirklich Spaß gemacht, mit ihm zu arbeiten und die Sachen dann schließlich auch noch auf Vinyl wieder zu finden.

Und hattest du am Ende mehr Gigs?

Nicht wirklich, aber das ist auch nicht das, was ich erwartet habe. Der DJ-Markt ist heute heiß umkämpft, die Top10-DJs wie Andy C, Hype oder Zinc bekommen davon nicht soviel mit, aber dahinter ist es für alle eng.

Wieviel hat es dir bei der Labelsuche für eure Tunes geholfen, dass du durch deine früheren Aktivitäten fast jeden in der Szene kanntest? Konntest du einfach so z.B. zu Matrix gehen und ihn fragen, ob er euren Stuff auf Metro releast?

"Tuning" und "Wax'd" haben wir speziell für Goldie angefertigt. In allen anderen Fällen war es so, dass wir die Tunes an die Labels geschickt haben und



sich die Bosse dann mit uns in Verbindung gesetzt haben. Im Moment ist es umgekehrt. Viele Labels fragen wegen Tunes von uns an, aber wir kommen mit der Produktion nicht nach. D.Kay arbeitet an seinem eigenen Album, und die geographische Distanz, er lebt in Wien, ich in Oxford, lässt eine gemeinsame Arbeit nur zu bestimmten Zeiten zu. Zudem wollen wir nicht zuviele Releases herauschmeißen, nicht dass die Leute am Ende denken "Oh nein, schon wieder ein D.Kay & Lee-Tune!".

Hast du auch Pläne, mit anderen Produzenten zusammen zu arbeiten oder allein Tunes zu machen?

Ich habe unter anderem Pläne mit D-Bridge, Commix und Sonic geschmiedet, ob diese sich wirklich erfüllen werden, wird man sehen. Allerdings bevorzuge ich es, mit D.Kay zu arbeiten, er ist einfach ein großartiger Typ, und wir ergänzen uns perfekt.

Also bist du Goldie und er Rob Playford?

Eher bin ich der Typ, der Goldie den Tee macht und er ist Rob Playford (lacht).

Was habt ihr in der Pipeline für die nächste Zeit?

Das lange erwartete "come home" mit den Jungs aus Philadelphia (Kaos, Karl K & Jae Kennedy) wird nun doch released. Auf Advanced werden D.Kay und ich "anyone anywhere" zusammen mit einem Remix von "manipulate the universe" veröffentlichen. Dann haben wir ein Stück für D.Kays eigenes Label Brigand fertig. Es heißt "desire", außer Bailey hat es noch niemand von uns bekommen, aber ich denke und hoffe, dass es gut ankommen wird.

Welche Produzenten findest du im Moment besonders? Auf wen sollten wir ein Auge werfen?

Erstmal die üblichen Verdächtigen wie Marcus Intalex, Calibre oder Total Science. Von der jüngeren Garde stechen für mich Logistics und Commix heraus, ihr Album auf Metalheadz wird ein Killer werden.

Ich bin auch neugierig darauf. Vor einem halben Jahr hätte ich noch gesagt, dass sich ihre Produktionen zu stark ähneln, als dass sie ein interessantes Album rausbringen könnten. Aber ihre neuen Stücke wie "satellite song" sind wirklich Spitze.

Genauso sehe ich es auch, ihr Sound hat sich immens entwickelt in der letzten Zeit, und die neuen Sachen gehören zu meinen Favoriten im Moment.

Was können wir von dir in Leipzig erwarten? 30 Minuten Rewind-Session?

Natürlich und das übliche Stargehabe meinerseits.

Where's the limo and the crystal?

Uptown baby, uptown baby ...

Ok, verrat uns noch deine aktuelle Top Ten:

01. Total Science "Mars needs Total Science" (CIA)
02. D-Kay & DJ Lee "desire" (Brigand)
03. Marcus Intalex "wide eyes" (Soul:R)
04. Friction & K-Tee "overtime" (Shogun Audio)
05. Calibre "V neck" (Signature)
06. Matrix vs Cyantific "cover story" (Hospital)
07. Commix "whats your sign" (Metalheadz)
08. Klute "were all dying" (Soul:R)
09. Drifter "Leola" (Craggz & Parallel Forces Remix) (Horizons Music)
10. D-Bridge feat Steve Spacek "last straw" (Exit Records)

www.rollingsounds.de

Interview: Dreas



HÄRTELSTRASSE

04107 LEIPZIG • ZENTRUM SÜD

ANDY'S
SURF & ROCK n ROLL SHOP

HÄRTELSTRASSE 3 LEIPZIG

COOLE KLAMOTTEN
MO/DI/MI/FR:
14.30-19 • SA: 12-15

AFRICAN HERBMAN

DER GÜNSTIGSTE
HEADSHOP IN L.E.
MO-FR: 12-19

TriXOM

INTERNET
CHILL & BAR
WLAN DOCKING



kaputage

stylefachhandel

STREETWEAR / LOCAL DESIGNZ
MO-FR: 11-19 • SA: 12-16

**MIT DIESER SEITE KÖNNT IHR 1 STUNDE
KOSTENLOS IM TRIKOM CHATTEN!**

DAS KRAUSE DUO + IMMO

„Da bellt ein Held auf dem Melt!“ Sagte einer der Helden eines wohl bekannten Festivals und eine der heißesten Shows dieser Tage konnte beginnen.

Aber jetzt mal langsam. Wir sprechen vom vergangenen Jahr, als sie mit ihrer gemeinsamen Show eines der unumstrittensten Highlights auf dem Melt!-Festival waren: Krause Duo Nr.2 und MC Flowin Immo. Der schräge Zeitgefährte, den sich die Krausens da zur Unterstützung ins Boot holten, kommt eigentlich aus der HipHop-Szene – allerdings ist das auch wieder nicht ganz richtig, denn er hat zwar einen HipHop-Background, aber seine Skills und Texte gehen weit über das hinaus, was man heutzutage allgemein hin als HipHop zu kategorisieren versucht. In Kooperationen mit Ferris MC, den Spezialitz, den Djs Stylewarz und Friction, Massiven Tönen oder Fettes Brot bediente er das Genre professionell, aber immer auf seine völlig eigene Art. Grenzenlos könnte man seinen Stil beschreiben, der ob er nun als Rap, Jazz, Electro oder Funk daherkommt, seines Gleichen lange suchen kann.

Immos größte Begabung ist es, eine Situation spontan in Worte zu kleiden, die Welt, für den Moment eines Wortes erfahrbar zu machen.

Ja, und da wären wir auch schon bei seinen unglaublichen Entertainer-Fähigkeiten. Denn Immo bewies auf dem Melt! 2005, dass er durch seine einzigartigen Beschreibungen der Menge und des Morgens genau den Nerv der Feiernden traf, sie damit anheizte und für unaufhörliche Jubelschreie sorgte. Doch nicht er allein war es, den man beschrie und betanzte. Metaboman und Carlson Basu vom Jenaer Krause Duo taten das ihre mit bewegenden Techno- und Minimalsounds, die sie mit leicht jazzigen Prisen verfeinerten.

Die Jungs sind für ihre Experimentierfreudigkeit bei konstanter Qualität bekannt und das zeigte sich auch in dieser besonderen Konstellation.

Warum ich euch das erzähle? Na bestimmt nicht, weil ich euch damit ärgern will, dass ihr etwas wirklich Tolles verpasst habt. Ganz im Gegenteil, frei nach dem Motto Vorfreude schönste Freude sage ich euch, Kopf hoch, ihr müsst nicht mehr lange warten, denn das Krause Duo und MC Immo performen gemeinsam in der Distillery. Das ist ein seltenes Unterfangen und man sollte es deshalb als unbedingten Tipp zu verstehen, hier vorbeizukommen.

Dann nämlich bekommt ihr die doppelte Ladung: besten Krause-Duo-Mix und Immo, der dazu singt, rappt, beatboxt und ... ach, lasst euch überraschen!

Hallo Immo! Wie war dein Tag?

Ja, eigentlich ganz gut. Ich befinde mich gerade zwischen zwei Proben an der Komischen Oper, wo ich in einer neuen Version von Mozarts Oper Cosi fan tutte einen Rapper spiele.

Fetzt das?

Wir arbeiten gerade daran, dass das fetzen wird. Das wird so eine Mischung aus klassischer und moderner Musik.

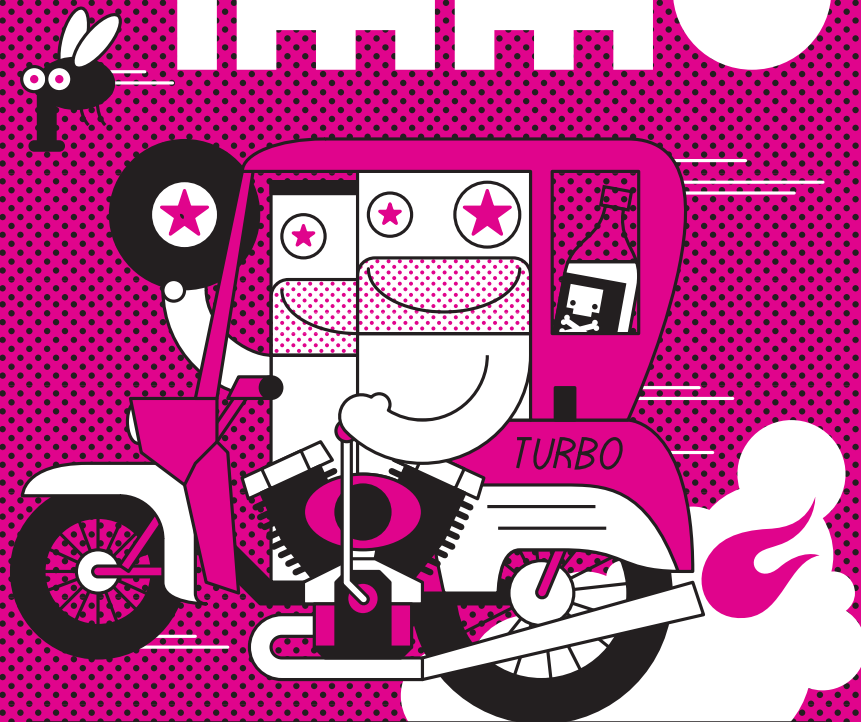
Wie kam Dein Kontakt mit dem Krause-Duo zustande? War das wirklich so spontan wie immer behauptet wird?

Naja, wir haben uns nicht erst auf dem Melt! Kennen gelernt, sondern im Kassablanca in Jena. Die Jungs haben mich schon im Vorfeld angefragt, ob wir nicht gemeinsam was machen wollen auf dem Melt!, aber geprobt haben wir vorher nicht.

Du kommst eigentlich aus dem Hip Hop Bereich. Wie fühlst du dich im Techno-Genre?

Das ist ein neues Spielfeld, ein anderes Terrain. Techno funktioniert ja ganz anders als Rap, hat andere Spannungsbögen. Da muss ich mich erstmal drin ausprobieren.

KRAUSE DUO + IMMO



Wie funktioniert eure Kooperation? Die Jungs legen auf und du improvisierst? Gibt es vorher gar keine Probe?

Ja, es ist schon immer wieder ein Experiment. Aber vor dem Gig in Leipzig werde ich die beiden in Jena doch mal besuchen und wir werden uns ein paar Dinge zurechtlegen, uns abstimmen, wie das Schiff gesteuert werden soll, denn wenn es drei Kapitäne gibt, ist nicht immer gesagt, dass man in die gleiche Richtung segelt.

Wie kann man sich die Show vorstellen?

Metaboman und Carlson Basu legen in ihrem typischen Slalom-Stil auf, das heißt der eine wirft mal ne Platte drauf und dann wieder der andere. Damit geben sie mir einen Teppich, auf dem ich mich bewege. Beim Meit! war die Sache auf zwei Stunden begrenzt, also hab ich die ganze Zeit mitgemacht. Mal sehen, wie das in Leipzig wird, ob ich durchweg dabei sein werde oder es auch Phasen ohne meine Stimme geben wird.

Wie reagieren die Leute auf dich?

Manche flippen richtig aus, andere sind etwas irritiert darüber, dass plötzlich Sprache im Spiel ist. Das ist ja eher ungewohnt auf Techno-Partys.

Hörst du selbst manchmal Techno? Was hörst du privat für Musik?

Im Hausgebrauch höre ich eigentlich keinen Techno, aber wenn ich abends weggehe, kann es schon passieren, dass ich auf einer Party lande, auf der elektronische Musik läuft. Ich suche ja auch nach neuen Einflüssen. Wenn ich allerdings gerade selbst an Musik arbeite, höre ich mir meistens meine eigenen Sachen immer wieder an und den Rest der Zeit genieße ich die Stille.

Was war dein erster Kontakt mit Musik?

Mmmh, das Glockenspiel, immer wieder das Glockenspiel bei der musikalischen Früherziehung. Dann kam die verhasste Blockflöte, dann das Schlagzeug, dann Schlagzeug und Gesang, dann hab ich Beats produziert. Jetzt mache ich viel mit meiner Band. Aber es gab auch diverse andere Kooperationen, wie die mit dem Krause Duo beispielsweise.

Es gibt die wildesten Beschreibungen deiner Person von Neohippie bis Wanderprediger. Wie würdest du dich selbst beschreiben?

Ich bin ein Suchender, ein Wellenmensch. Ich surfe meine Hochs und Tiefs ab. Ich habe ein großes Wendebedürfnis.

Entweder ich kehre mich sehr nach außen oder ich ziehe mich wie ein Eremit zurück. Ich bin ein sehr emotionaler Mensch und immer im Findungsprozess. Ich lasse mich treiben und beschäftige mich über meine Musik viel mit mir selbst.

Man bezeichnet dich wie gesagt als Prediger. Was predigst du?

Ich predige vom freien Willen und der Entfaltung von Freiheit, davon, dass man sich eigene Gedanken machen soll anstatt Klischees zu verfolgen. Daraus wurde dann irgendwann einmal: Alles ist Ich. Das heißt, dass es auf einen selbst ankommt wie man die eigene Welt definiert. Aber meine Predigt entwickelt sich immer wieder neu. Sie ist auch abhängig von den Menschen, die mit mir in einem Raum sind und ihren Energien. Ich bin wie ein Durchlauferhitzer bei einem Auftritt. Ich bin angewiesen auf die Energien der Leute, darauf, wie sie auf mich reagieren und was sie mir zurückgeben.

Du bist viel unterwegs. Gibt es einen Ort, an dem du dich zuhause fühlst?

Das kommt immer drauf an. Wenn ich gerade auf meiner Draußen-Welle bin, bin ich unterwegs und überall zuhause. Wenn ich in meiner Eremiten-Phase bin, fühle ich mich nur im Studio mit meiner Musik zuhause. Zur Zeit bin ich Zwischendrin: Durch die Rolle an der Komischen Oper habe ich einen ziemlich geregelten Tagesablauf hier in Berlin, trotzdem bin ich immer mal wieder unterwegs.

Was gibt dir Inspiration für deine Texte?

Das kann alles Mögliche sein. Wenn ich mit dem Krause Duo unterwegs bin, dann ist es die Musik, die die auflegen und die Menschen vor dem Pult.

Kannst du die Leute vor dem Pult beeinflussen?

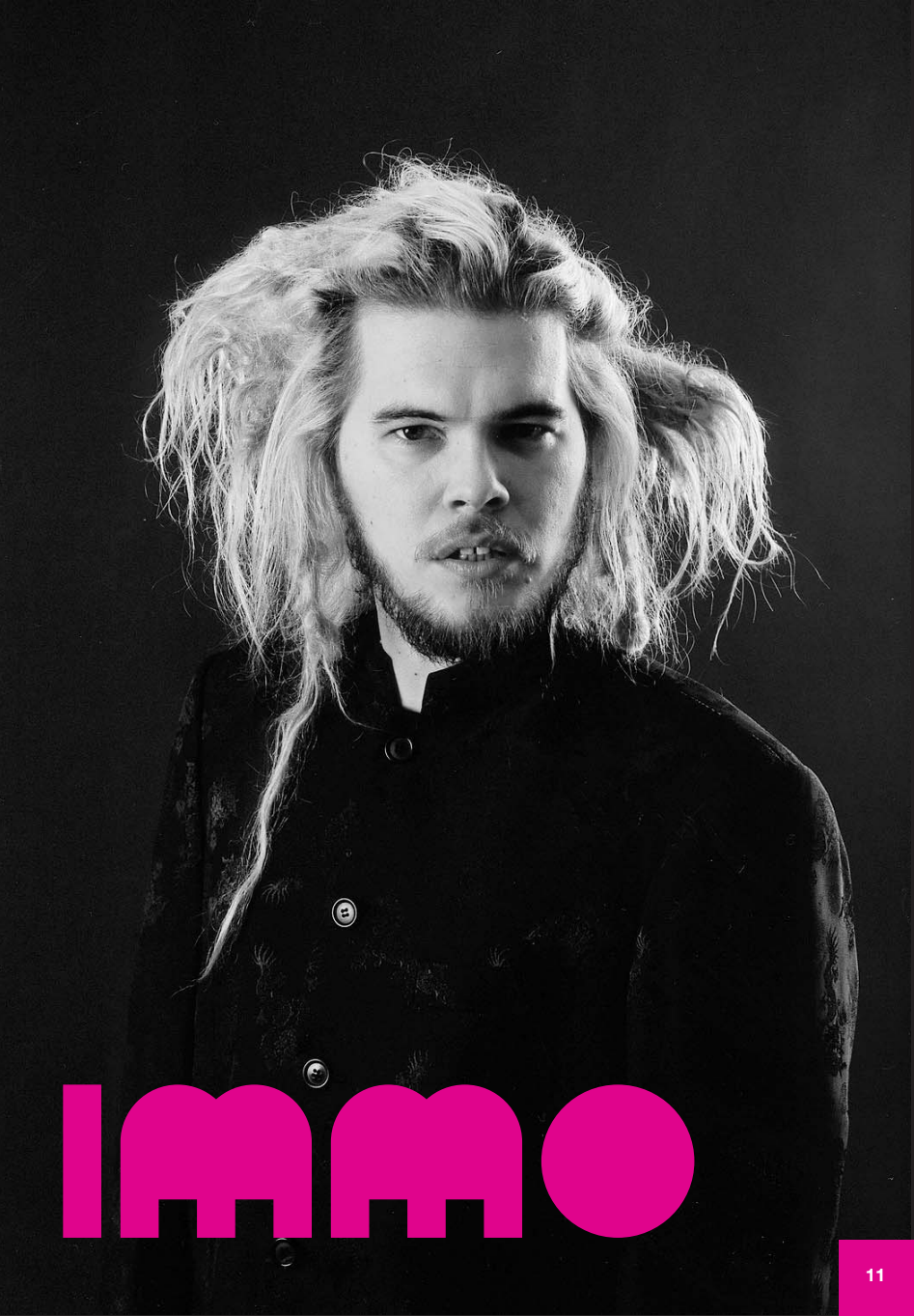
Wenn sie offen und wir gemeinsam unterwegs sind, dann würde ich sagen, kann ich sie bewegen.

Gibt es etwas, das du schon immer mal sagen wolltest, aber nie danach gefragt wurdest?

(Lacht) Bei dieser Gelegenheit sollte man unbedingt schweigen, finde ich.

www.musikkrause.de
www.flowinimmo.de

Interview: Maren Probst



immo

"WILLKOMMEN IM CLUB" - DER ZUGHAFFENER RHYTHM CLUB LIVE IN DER STADT

Nicht dass es zu Verwirrung führt: Der "Rhythm Club" ist nicht der "Rythm Club". Handelt es sich bei ersterem um die langjährig in Leipzig eingeführte Veranstaltungsreihe von Slowhand E, ist zweiteres das Bandprojekt einiger Thüringer. Und um die geht es hier.

2002 releasen sie ihr Longplayer Debüt "Rowdyclub-Tape 2002" noch als Rowdyclub. 4 Jahre später heißt der Verbund nun Rythm Club. Die Beteiligten sind Steer MC, Peter Sellers (aka Clueso), DJ Malik, Norman Bates und Dirt M. Die Querverbindungen und -verweise der Erfurter dürften auch 150 Kilometer nördlich in Leipzig nicht völlig unbekannt sein. Seien es Projektnamen wie

Wostok MCs, Clueso oder der alles verbindende Zughafen. Ab dem 3. März steht ihre neue Platte "Willkommen im Club" in allen gut sortierten Plattengeschäften. Eine Woche später am 10. sind sie in der Distillery live zu erleben, mit 10-köpfiger gut aufgelegter Band wohlgeremkt und Jamaica-flavour-Gast Vinneyman. Das wird eng. Nicht nur auf der Bühne.

Die Aftershowparty besorgen DJ Malik und Rocking B. Im Basement Keller ist Paddy Deluxe zu Gange. Und das Alles im Zeichen des Zoosounds.

www.zughafen.de/rythmclub
www.starsforsoul.de

Text: ©criticale

RHYTHM CLUB



HAIR IS KING



SILKE E. GEORGI

KÖNNERITZSTRASSE 37 // 04229 LEIPZIG

EMERGENCY CALL 0341 - 92 61 8 50

WWW.DCLEIPZIG.DE

GOMMA GANGSTER

Munk sind die in München lebenden Mathias Modica und Jonas Imbery. Mit ihrem eigenen Label Gomma haben sich die Freunde ihre eigene, spannende Aktionsplattform geschaffen.

Sie kennen sich seitdem sie 13, 14 Jahre alt sind. Beide wurden von ihren Eltern "gezwungen", Instrumente zu lernen. Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre veranstalteten sie ihre ersten eigenen, illegalen Parties im Raum München mit Stromgenerator besorgen und so. Gleichzeitig spielten sie zusammen in verschiedenen Bands. Hier erprobten sie u.a. das Zusammengehen von klassischer Bandbesetzung (Bass, Gitarre, Schlagzeug) mit Plattenspielern (darauf HipHop Beats).

Über die Zeit besorgten sie sich mehr an elektronischen Musikerzeugern und produzierten ihre ersten Stücke. Keines der angesprochenen Labels zeigte Interesse. Also wollten die Jungs es selbst versuchen. Sie gründeten 1999 ihr Label Gomma und das erste Release "pin" unter dem Pseudonym Leroy Hanghofer wurde gleich von Gilles Peterson für gut befunden. Innerhalb kürzester Zeit war die erste Auflage ausverkauft und sie konnten nachpressen und weitermachen.

Bewußt möchten sie ihr Label klein halten mit überschaubaren Strukturen, um schnell und eigenständig agieren zu können. Die meisten auf Gomma veröffentlichenden Künstler stammen aus Munks Freundes- und Bekanntenkreis. Es ist ihnen wichtig mit Leuten zusammenzuarbeiten, die open minded agieren. Zum Beispiel ist Headman gleichzeitig Maler. Auch Munk ist der gestalterische Ansatz sehr wichtig. Immer wenn mal wieder ein wenig Geld "übrig" ist, bringen sie ihr Magazin Amore unter die Leute.

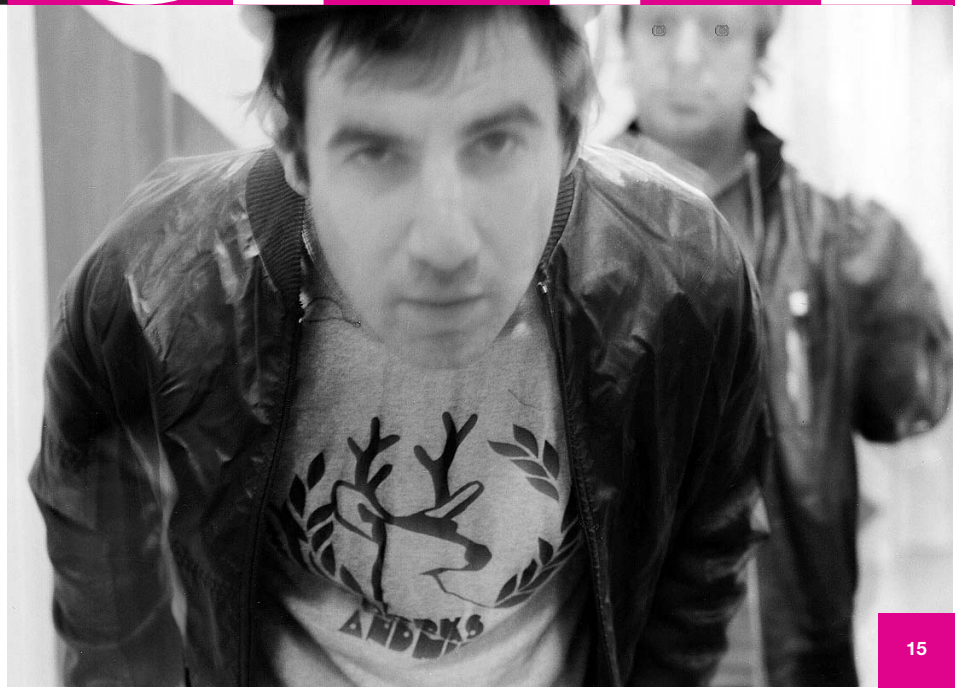
Es geht dabei um Poster. Jedes Heft steht unter einem Thema. Die Nummer 2 erschien mit dem Bezug München. Hierbei ist es nicht wichtig gewesen, ob nun München als Kulisse der Bilder diente oder der Künstler/die Künstlerin einfach in München beheimatet ist oder war. Naheliegenderweise haben sie auch immer ein Auge auf ihre Platten/CD-Cover, bei denen ihre Ideen, durch befreundete Künstler zu Grafiken werden. Auch T-Shirts entstehen auf dieser Grundlage.

Munk selbst sind in erster Linie Musiker. Gomma Releases sollen in den Longplayerformaten auch zu Hause hörbar sein. Bei den Maxis gehts dann um die Tanzfläche. Die bespielen sie selbst als DJs. Disco dient dabei als Grat eines Berges auf dem sie sich bewegen und von rechts und links werden je nach Stimmung mal rockige, mal elektronische Elemente hinzugenommen. Heraus kommt ein extrem tanzbarer Vibe. Auf ihrer Website kann man sich ihre "Mixtapes" für den Hausgebrauch ziehen. Eine andere Möglichkeit ist, sich "Gommagang 3" im Plattengeschäft zu besorgen. Ihr Anfang Februar erschienenen Mixrelease ist nun schon die Nummer 70 im Labelkatalog und vereint Chloé (die angenehme DJ-Französine), James Murphy (New Yorks' DFA) mit Labelkünstlern wie Rammellzee oder Tomboy, gern auch mal im Dirt Crew Remix. Da allein tanzen wenig Freude macht, kommt vorbei.

www.gomma.de

Text: ©criticale

munk



**BRTSCHITSCH,
ODER WIE KLANG DAS GLEICH?**

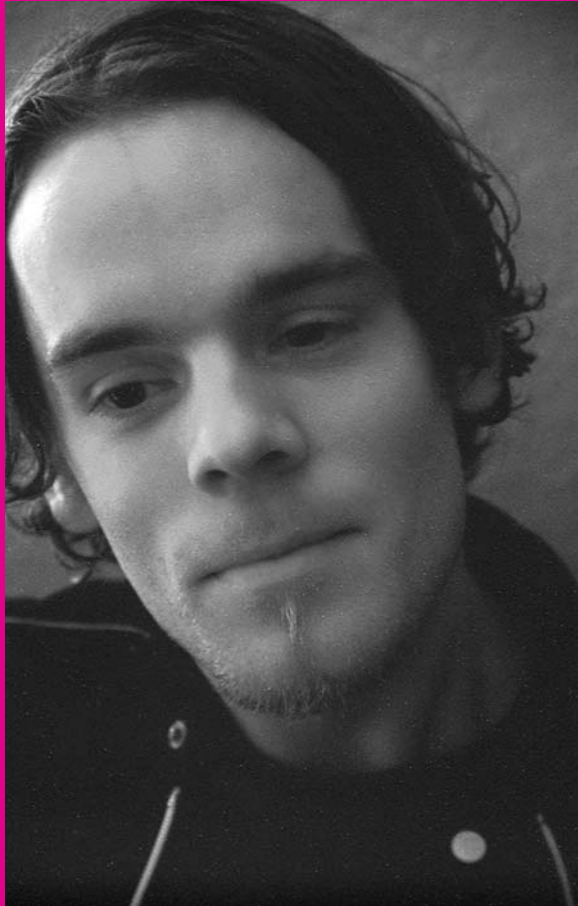
Der sympathische, in Berlin geborene Producer mit dem unaussprechlichen Nachnamen Brtschitsch ist am 11. März wieder einmal in der Distillery zu Gast. Dies wollte DRUNK nutzen, um mit Paul ein kleines Interview zu führen.

Du bist jetzt neuerdings wieder Berliner. Gab es bestimmte Gründe, die dich zum Umzug bewegt haben?

Sicherlich gab es da Gründe! Einer davon ist, dass ich kaum noch Inspirationsquellen in Frankfurt finden konnte, was elektronische Musik anbetrifft. Zudem habe ich mich mit der Aura der Stadt nie sonderlich anfreunden können. Das Umland jedoch mochte ich ganz gerne. Allerdings möchte ich die Zeit in den Neunzigern auch in keiner anderen Stadt erlebt haben! Ein weiterer Grund für den Ortswechsel ist natürlich auch, dass mein Taksi-Kollege André (Galluzzi, d. Redaktion) in Berlin lebt und wir aufgrund seiner hohen Bookingfrequenz in letzter Zeit fast nicht mehr zum Produzieren kamen. Das ist auch der Grund für die mittlerweile relativ seltenen Veröffentlichungen auf Taksi. Die Distanz hat unsere Zusammenarbeit eigentlich nur unnötig erschwert. Was noch für Berlin spricht, sind natürlich die künstlerfreundlichen Lebenshaltungskosten, die eben dazu führen, dass sich viele Künstler hier ansiedeln.

Bist du der Meinung, dass man durch das große Berliner Szene-Umfeld kreativer arbeiten kann bzw. einem ein größerer Freiraum gewährt wird? Mittlerweile lebt und arbeitet ja die halbe Techno-Szene in der Hauptstadt.

Für mich ist das Wichtigste für die kreative Arbeit, eine entsprechende Referenz zu haben, sprich zu wissen, wo und wie das stattfindet, was man da eigentlich produziert. dass man



PAUL BRTSCHITSCH

dabei auf Kollegen trifft, um sich auszutauschen, ist natürlich ein angenehmer Effekt, wobei so monopolartige Ansammlungen auch oft den Nachteil haben, dass man sich soundtechnisch zu sehr angleicht.

Hast du auch von der unheimlichen Einbruchserie gehört, von der einige Label Offices, wie z.B. das Mobilee Hauptquartier, betroffen sind?

Ja habe ich. Tobi Neumann hat es wohl auch erwischt, so weit ich weiß. Ärgerlich so etwas, hoffentlich waren die alle gut versichert!

Wie siehst du momentan die Entwicklung der Szene in deiner alten Heimat Frankfurt? Hat man dort durch das Cocoon-Imperium überhaupt noch genug Luft zum Atmen?

Na ja, ich würde mal sagen, was Cocoon da betreibt, ist natürlich etwas ziemlich Spezielles, wo es sich als sehr schwierig erweisen würde, dagegen anzukommen, falls man eben genau so etwas machen will. (U.a. wegen dem ganzen Zaster, der da drinsteckt!) Ich glaube aber dennoch, eben da der Club so speziell ist, dass sich dadurch genug Möglichkeiten bieten würden, in einer anderen Richtung alternativ etwas auf die Beine zu stellen. Das Problem ist in Frankfurt einfach, du hast diese gesunde Mischung von Leuten kaum noch. Die Läden leiden meistens unter ihrer eigenen Inzucht! Es gibt Clubs, die sind so alternativ, dass sie ins Chaotisch-Unprofessionelle abrutschen oder Läden die vom Booking ein fast ausschließliches Klientel anziehen. Schublade auf und zu. Wie gesagt, ich habe es anders erlebt in der Stadt, aber seit Ende der 90er wurden die Clubkonzepte irgendwie anders geschrieben.

Wie schätzt du die allgemeine Entwicklung der elektronischen Musikszene der letzten Jahre ein? Viele renommierte Clubs mussten schließen, Vertriebsfirmen in die Insolvenz und unzählige etablierte Labels verschwanden von der Bildfläche.

Da sich die Szene natürlich auch nicht von der sozialen, (haha), Marktwirtschaft abkoppeln

kann, ist das eben the part of the deal. Unser System beruht eben darauf, dass Menschen immer wieder überflüssig gemacht werden. Hinzu kommt natürlich die ganze finanzielle Vernetzung des Ganzen, dass heißt gerade im puncto Vertrieb, kann so etwas schnell sehr gefährlich werden. Sprich wenn einer kippt, sind andere gleich mit gefährdet. Trotzdem ist das Phänomen ja auch umgekehrt zu betrachten, dass manche Happenings immer noch Zuwachs verzeichnen können. Insofern hoffe ich eigentlich nur, dass sich in Zukunft Qualität gegenüber Hype durchsetzen wird. Was bei der medialen Macht heutzutage, auch in der Technoszene, keine Selbstverständlichkeit mehr ist!

Gab es für dich 2005 bestimmte Referenzpunkte, um sagen zu können, 2005 war ein gutes Jahr für mich?

2005 war insofern ein gutes Jahr, da ich mich entschlossen habe, nach Berlin zu ziehen.

Letztes Jahr bekam man dich, in unserer Region relativ selten zu hören. Mir fallen da auf Anhieb deine Auftritte bei der SUMMER INSPIRATION und bei LIQUID SUNDAY ein. Wirst du 2006 wieder mehr auf Großveranstaltungen spielen oder doch eher verstärkt im Clubkontext? Was ist also für dieses Jahr geplant und wo soll dich dein Weg hinführen?

Also am liebsten würde ich gerne auf 2, 3 netten Open Airs a la Summer Inspiration spielen und ansonsten ein paar Gigs in Clubs haben, in die so um die 300 Leute hineinpassen. Erstmal habe ich jetzt ein paar Gigs in der östlichen Region: Bautzen, Jena, Rostock, Leipzig natürlich und ... New York ;-). Alles andere wird sich dann noch ergeben.

Wird es in naher Zukunft auch gemeinsame Live Auftritte mit André geben?

Wes ick noch nicht ... Eigentlich haben wir es ja immer so gehalten, dass es eben teammäßig aufgebaut ist: André der DJ, ich der Live-Act. Ob sich daran etwas ändern wird, wird sich zeigen.

Ich habe dich also einen sehr umgänglichen und extrem konzentriert arbeitenden Menschen kennen gelernt, der seine Live-Auftritte immer sehr durchdacht vorbereitet. Liegt das an deinem Naturell, oder sollte das deiner Meinung nach bei allen Live-Acts so sein? Denn es gibt ja genügend Gegenbeispiele, ohne hier Namen nennen zu wollen.

Ist das so? Danke für's Kompliment. Also ich nehme das, was ich mache, auf jeden Fall sehr ernst. Insofern ist gute Vorbereitung Teil meines Jobs und der verkappte Spießer in mir erinnert mich auch immer wieder daran, dass ich das ordentlich zu machen habe! Was mich stört ist, wenn Attitüden wie Selbstgefälligkeit, Arroganz oder das Null-Bock-Syndrom bei Kollegen auftauchen. Aber dann ist es auch wirklich Sache der Veranstalter, solche Acts eben nicht mehr zu buchen. Egal ob derjenige gerade gehyped, hip oder was auch immer ist.

PAUL BRTSCHITSCH

Dein Booker betreibt ja nebenbei noch eine Reiseveranstaltungsagentur. Da stellt sich für den Laien die Frage, wie das überhaupt zusammen passt und wie man das unter einen Hut bekommt?

... und das ist noch lange nicht alles, was Mario so macht!!! Es gibt nichts Besseres, als mit Allroundern zusammen zu arbeiten. Gerade was die Erfahrung in der Reisebranche angeht, passt das sehr gut zum Beruf eines reisenden Live-Acts. Zudem gehört er zu den Menschen, die einfach viel und gerne arbeiten, um eben all das unter einen Hut zu bekommen.

Du bist ja nun schon um die halbe Welt getourt. Gab es Orte, die dich besonders beeindruckt haben und gibt es bestimmte Orte auf unserem Planeten, wo du unbedingt mal spielen möchtest?

Also die zwei Gigs in Russland, sprich Moskau und Ekatharienburg waren schon ziemlich beeindruckend. Gerade mit der russischen Offenherzigkeit aber auch Direktheit lässt es sich schön feiern! Istanbul war allein wegen der

gigantischen Stadt ein schönes Erlebnis. Japan ist von der technischen Ausstattung her, vom kulturellen Unterschied und vom Essen natürlich der Wahnsinn. So bringt eben jede Reise etwas mit sich, an das man sich meistens gerne erinnert.

Wer oder was hat dich früher maßgeblich beeinflusst und wie sieht das heute bei dir aus?
... Musik ...

Welche Musik hörst du privat gern?
Low 500, The Broken Beats, Ton Steine Scherben, viel Ambient, Trip Hop ... Kein Techno!

Wie ich gehört habe, wirst du demnächst einen schicken Remix für Markus Lange beisteuern, der dann auf Whirlpoolsex Musik erscheinen wird. Wie ist dieser Kontakt zu Stande gekommen und kannst du uns schon ein bisschen mehr verraten?

Der Kontakt kam durch meinen Auftritt bei der Liquid Sunday Veranstaltung in Tautenhain zu Stande. Die Franzisca betreibt ja unter anderem

auch das Label und hat mir schon ein paar mal etwas geschickt, um es zu remixen. Ich hatte immer abgelehnt, da mir die Sachen von ihren Grundelementen nicht genug Identität zeigten. Jetzt war aber etwas dabei, was ich für remixfähig hielt und somit wird das dann auch voraussichtlich März/April auf dem Label erscheinen. Ich glaube, es soll die Nr. 4 werden.

Abschließend möchte ich natürlich noch wissen, was uns am 11.03.06 in der Distillery erwarten wird?

Ein schönes, neues und frisches Set natürlich, das unter neuen Einflüssen zusammengestellt sein wird. Also bitte nicht verpassen!

www.taksiplanet.de

Interview: Andreas Eckhardt

ZEST

bornaische straße 54
04277 leipzig



reservierungen
0341-23 19 12 6
täglich ab
11 uhr

www.zest-leipzig.de

ab 4.3.
das neue menü

XRS - DRUM & BASS FROM BRASIL

Palm Breaks und XRS – das passt zusammen wie Cachaça und Limette auf Crushed Ice. Südamerikas Sonnenschein wird durch XRS direkt ins kalte Leipzig importiert. XRS hat eine bewegte, musikalische Biographie als Produzent und DJ. Der aus São Paulo stammende Vollblutmusiker wirkt unter einigen Pseudonymen: XRS, Xerxes und XRS-Land. Er arbeitete zuerst und beinahe verdeckt hinter den Kulissen, bevor die brasilianischen Medien und Musik-redakteure entdeckten, wer eigentlich hinter all den kreativen, stets neuartigen Produktionen populärer Künstler steckte. Als Resident DJ im legendären „Aeroanta“ in São Paulo zwischen 1993 und 1995, brachte er erstmals selbstproduzierte Tracks auf die Tanzfläche. Hier saugte XRS

folgten, werden von ihm aber weniger geschätzt. Auch in Europa wissen an elektronischer Musik Interessierte längst, dass XRS die Schlüsselfigur für einen neuen Stil der gebrochenen Beats ist. Mit dem Track „LK“ (produziert zusammen mit DJ Marky) wurde selbst im Mainstream-Radioprogramm der Londoner BBC im Jahr 2003, gefolgt von Radio Fritz in Berlin, der Grundstein für den Durchbruch in Europa gelegt.



regelmäßig das Feedback der Besucher ein und erlangte das Gefühl im Umgang mit dem Publikum sowie Erfahrung durch erste, auswärtige Bookings. Seine reiferen Arbeiten wie etwa das Album "Sarau" (1999) und die Zusammenarbeit mit der Sängerin Fernanda Porto, brachten ihm dann national die verdienten Lorbeeren. So avancierte XRS zu den gefragtesten DJs in Brasilien. Selbst jene Music Clubs in denen bislang ausschließlich House- und Technosounds die PA verließen, bemühten sich, den Drum & Bass Produzenten hinter die Plattenteller zu bekommen. Radio und TV-Auftritte

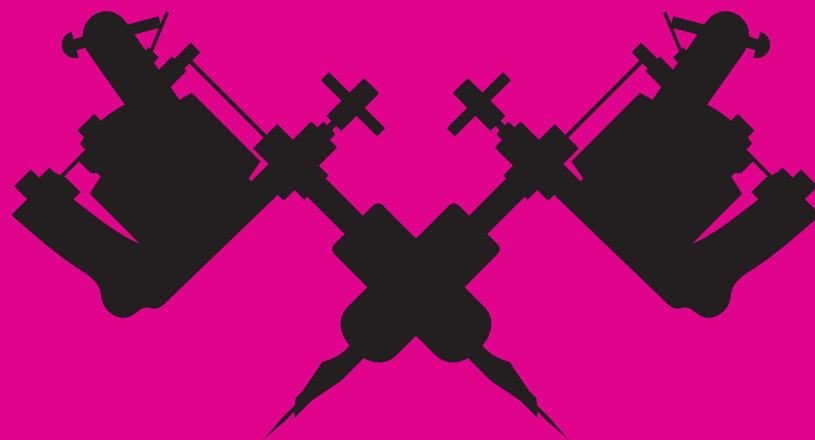
XRS der beruflich als Programmierlehrer seine Schüler unterrichtet, legte das Fundament für eine brasilianisch beeinflusste Bewegung im Drum & Bass. Seit 2003, mit der Integration beim britischen Label „Bulldozer“ mit DJ Marky als Partner, dreht sich für ihn alles international und es folgten Bookings auf allen Kontinenten. XRS und Marky zierten die Cover von Dance Magazinen der urbanen Metropolen, selbst große Radiosender und Major-Label zeigten wieder Interesse an der Musik, um die sie lange Zeit einen Bogen gemacht hatten.

Als Remixer agiert XRS mit großen Namen in Brasilien und auswärts, wie u.a. Fat Boy Slim, Dave Angel, Roberto Carlos, Marina Lima, Paulinho und Tali. Seine musikalische Richtung führte ihn langfristig zusammen mit Künstlern wie Marky, Patife, Ramilson Maia, Drumagick, Koloral und Anderson Noise.

www.innergroundrecords.com
www.cubacrew.com

JUCKREIZ

TATTOO & PIERCING STUDIO

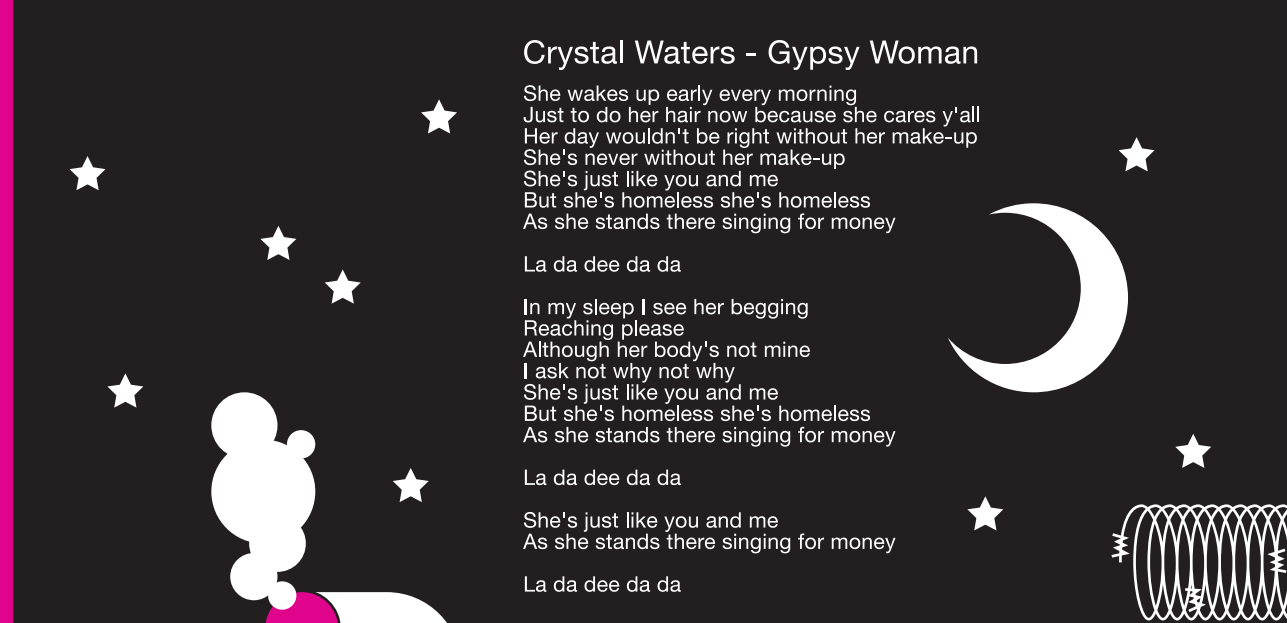
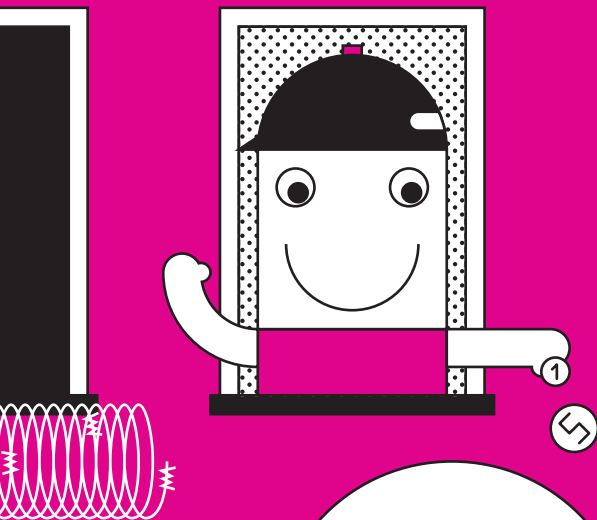


20%
Baustellenrabatt
zur Zeit auf alle
Piercings

Jahnallee 35 • 04109 Leipzig • 0341 149 43 90
Mo-Fr 11.00-20.00 Uhr • Samstag nach Vereinbarung

www.tattoo-juckreiz.de

GYPSY WOMAN - CRYSTAL WATERS
C+P 1991 A&M RECORDS AMY 772



Crystal Waters - Gypsy Woman

She wakes up early every morning
Just to do her hair now because she cares y'all
Her day wouldn't be right without her make-up
She's never without her make-up
She's just like you and me
But she's homeless she's homeless
As she stands there singing for money

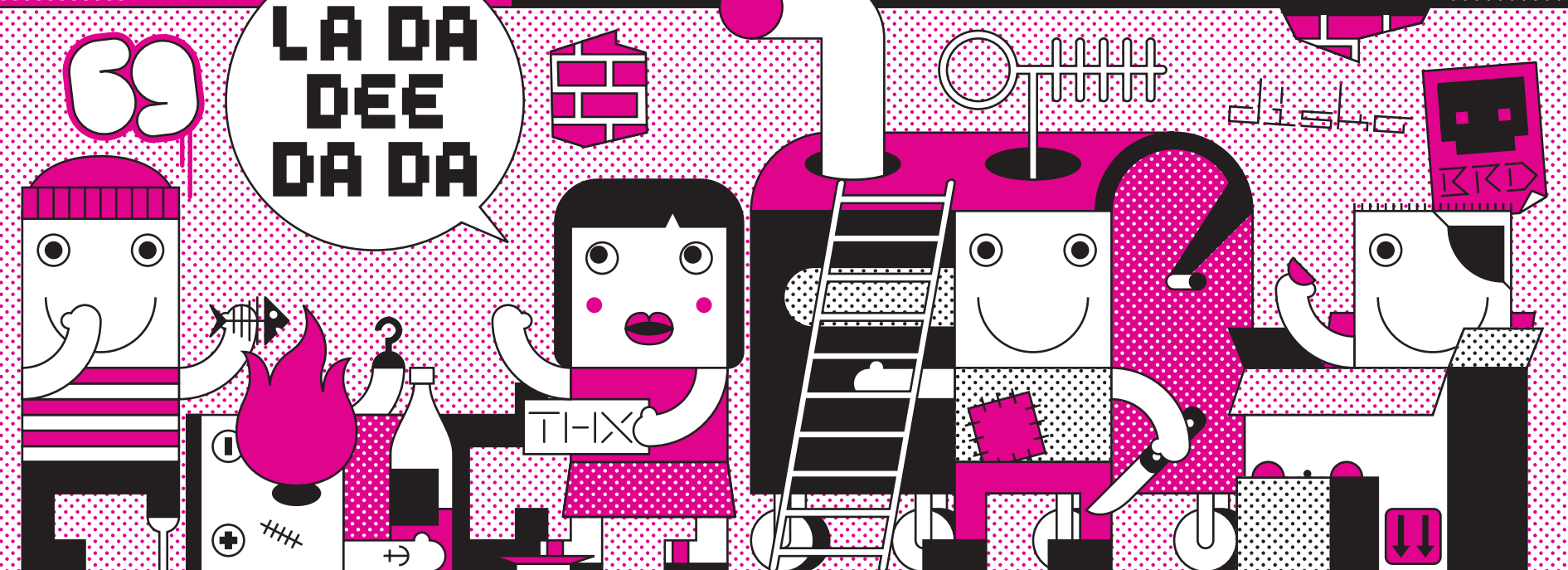
La da dee da da

In my sleep I see her begging
Reaching please
Although her body's not mine
I ask not why not why
She's just like you and me
But she's homeless she's homeless
As she stands there singing for money

La da dee da da

She's just like you and me
As she stands there singing for money

La da dee da da



MOON HARBOUR LABELFLIGHT MIT DJ ZIP

Auch wenn man ja stets nur so alt ist, wie man sich fühlt, kann ich über Thomas Franzmann a.k.a. DJ Zip doch ruhigen Gewissens schreiben: "Ein alter Hase im Geschäft." Das allerdings im ganz und gar positiv gemeinten Sinne. Denn wenn man sich seit über zwei Jahrzehnten der Musik widmet, dann sammelt man zwangsläufig jede Menge Erfahrung. Und die hört man diesem jung gebliebenen "alten Hasen" auf jeden Fall auch an – egal ob als souveräner Zeremonienminister hinter den Decks, als Kopf des höchst erfolgreichen Labels Perlon (auf dem Größen wie Ricardo Villalobos, Luciano, Baby Ford oder Akufen veröffentlichten) oder als Produzent unter seinem zweiten Alias Dimbiman bzw. in zahlreichen Kooperationen: Zip steht in diesem Falle nicht für eine Platz sparende Variante der Datenspeicherung, sondern schlichtweg für den Groove im Arsch. Mit ihm ist der passende Deckel zum Topf von Matthias' Moon Harbour Nacht im März gefunden.

Perlon gibt es jetzt schon seit über acht Jahren - release-technisch seid ihr heute jedoch so aktiv wie nie zuvor. Wie kommt das? Zahlt sich jetzt die Pionierarbeit aus, die Perlon hierzulande in Sachen Minimalsound geleistet hat?

Der Steigerung unserer Veröffentlichungsfrequenz liegt die einfache Tatsache zugrunde, dass wir mittlerweile mehr Künstler beherbergen, als dies anfangs der Fall war. Markus und ich haben das Label gegründet, um die Möglichkeit zu erlangen, unsere eigene Musik selbst zu veröffentlichen. Etwas später gesellten sich dann Freunde wie James Dean Brown, Sammy Dee und Ricardo dazu. Mittlerweile sind es circa 20 Leuten, welche in unterschiedlichen Konstellationen bei uns veröffentlichen. Da kommt natürlich so einiges zusammen.

Dein Label hast du ja ursprünglich gemeinsam mit Markus Nikolai gegründet. Welche Rolle spielt er heute noch im Label-Alltag?

Markus kümmert sich um die Drittlizensierungen. Musikalisch hat er sich in den letzten beiden Jahren auf sein Projekt "Morane" konzentriert, deren erstes Album auf dem Label "more down than out" erschienen ist. Momentan arbeitet er aber auch wieder an einer neuen Perlon Maxi.

Welche Bedeutung steckt hinter deinen Namen Zip und Dimbiman?
Keine.

Du unterhältst außerdem mit Pantytec und Narcotic Syntax zwei Kooperationen, die ebenfalls fest zum Perlon-Stamm gehören. Wie kamen diese Projekte zustande und inwiefern unterscheidet sich die Arbeit daran von deinen Solo-Unternehmungen?

Pantytec ist ein Projekt, welches ich mit Sammy Dee bestreite. Gerade eben ist unsere neue Single "maybe" erschienen (auf Perlon natürlich, Anm. d. Red.) und wir planen nächstes Jahr ein zweites Album fertig zu stellen. Ich hab Sammy 1996 in Offenbach kennen gelernt, wo wir beide damals wohnten. Wir wurden Freunde und dann 'ne "Band". Narcotic Syntax hingegen ist das Baby von Mister James Dean Brown, welcher in verschiedenen Konstellationen dieses Projekt kontinuierlich vorantreibt. Das Arbeiten mit Freunden macht mir viel Spaß, wenn die Chemie stimmt. Im Idealfall fließen die Ideen dann ineinander, was zu völlig unerwarteten Ergebnissen führen kann.

Vor der Perlon-Zeit hast du in einigen Bands und Projekten (Second Voice, Bigod20, Pile) gearbeitet - um welchen Sound ging es da, was können wir uns darunter vorstellen?

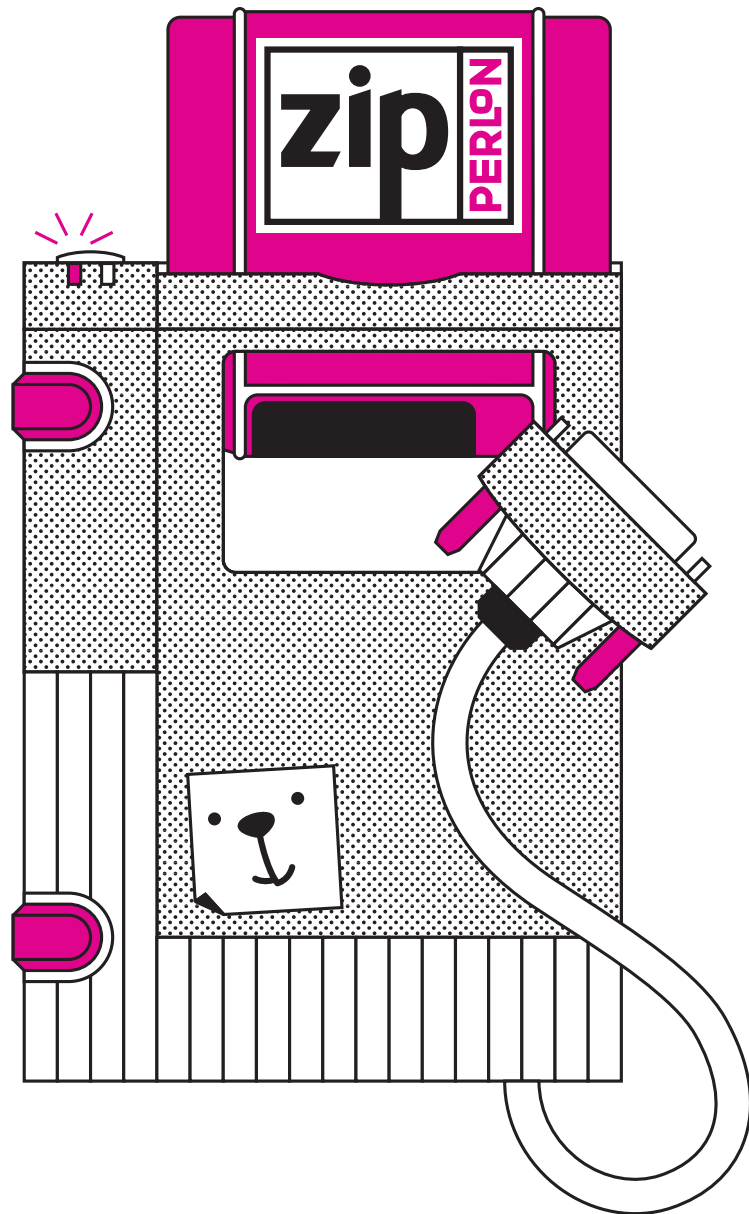
Das war in der Zeit von 1986-1994. Second Voice war etwas härterer Synthiepop (Tolles Wort, ne?) mit Gesang. Bigod20 ging dann etwas mehr in Richtung Electronic Body Music mit industriellem Einschlag. Ich habe bei beiden Bands gesungen. Markus Nikolai war übrigens auch Mitglied von Bigod20.

Auch wenn zerstückelte Vocalparts stets fester Bestandteil deiner Produktionen sind, so verwundert es doch, dass du als ehemaliger Leadsänger dich ganz der maschinellen Rhythmik verschrieben hast - Wie kommt das?

Die maschinelle Rhythmik war eigentlich schon immer fester Bestandteil aller Projekte, bei denen ich bisher mitwirken durfte. Einen Drummer hatten wir nie. Meine Stimme habe ich nie ganz vergessen, jedoch hat sich die Art des Einsatzes ein wenig verschoben. In Zukunft plane ich aber wieder, etwas häufiger zu singen, z.B. in der Badewanne.

www.perlon.net
www.moonharbour.de

Interview: Steffen Bennemann





THAI STYLEE

HOTTA FIRE REGGAE STATION - "WE ARE HERE!" - TRAGEDY RIDDIM RELEASE TOUR

Es wird wieder international in der Reggae Station. Der Bassrunner Soundtribe hat sich angekündigt, um der Leipziger Massive den neuesten Riddim vorzustellen. "Tragedy" benannt, ist er gleichzeitig auch der Name des österreichischen Reggaelabels. Ihr Talent haben die Wiener mit Riddims wie "burning" oder "positive" schon unter Beweis gestellt. Und nach einigen kleineren Gastauftritten im Studiobunker oder zum Hotta Fire Summer Open im Leipziger Zoo, freuen wir uns besonders Viennas joyful Reggaesound zu unserem regular Date zu präsentieren.

Joyful werden ebenfalls Upliftment International an den Start gehen. Ganz klar Leipzigs No.#1 Sound, wird er sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, gemeinsam mit den Gästen, der Crowd so richtig einzuleiten. Somit ist für ein angenehmes abwechslungsreiches Programm garantiert, denn die Spanne an Musik wird sowohl Foundation als auch Hardcore Dancehall und Reggaeton umfassen. Höhepunkt der Show wird zweifellos die Liveshow von Thaistylee und Ill Inspecta sein. Inspecta, der in den vergangenen Monaten auf jeder Hotta Fire

Show ein paar Tunes für seine Fans performte, hat inzwischen verdeutlicht, dass Lyrics made in Germaica, an Originalität keineswegs denen jamaikanischer Artists nachstehen. Thaistylee hingegen verblüffte die Reggaeszene schon vor fünf Jahren mit einem Stimmorgan, das von dem eines Bounty Killers nur schwer zu unterscheiden ist. Zusammen werden die beiden auf der Bühne ihr Bestes geben und euch zeigen, wie positiv Dancehall aus Europa sein kann!

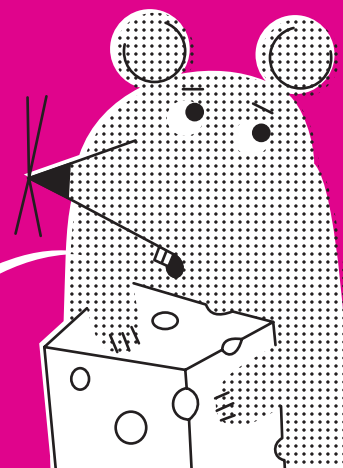
Von der positiven Seite zeigen sich auch erneut Saibz und D fekt auf dem unteren Floor. In den letzten Monaten sind die Fu Hands eingeschlagen wie eine Bombe und das sie auch diesmal das Haus mit Real Music 4 Real People wieder rocken werden, ist so sicher, wie ein Konto auf einer Schweizer Bank.

more joy 4 the people

www.bassrunner.net
<http://341.germaica.net>

Text: Mister K

YOUR personal provider
for local originated high
quality food, drinks & more...
!!COME IN AND FIND OUT!!
Holbeinstr. 19 Leipzig / Schleußig
open mon-sun 10am-10pm



DISKO RAMALLAH: LESUNG + CLUBABEND

Hans Nieswandt hat ein neues Buch geschrieben. Nach seinem 2002 erschienenen "plusminusacht", erscheint bei KiWi pünktlich zur Leipziger Buchmesse sein zweites langes Werk. In "Disko Ramallah" widmet er sich den scheinbar abseitigeren Orten für Plattenunterhalter. Auch wenn am 25. März die Buchmesse bereits Geschichte ist, lassen wir uns eine Lesung mit Hans nicht entgehen. Gefeierte auf dem Floor wird danach mit ihm, wenn die Bestuhlung weggeräumt ist. Musik muss man hören, lässt uns also hauptsächlich über sein Buch sprechen. Das Interview führten wir am 17. Februar, einem Freitag.

Hallo Hans, wo geht's hin am Wochenende?

Heute Abend fahre ich nach Bochum, da spiele ich in einem Club auf dem Elektronikfloor. Und dann muß ich, ohne wirklich zu schlafen, zum Flughafen, um nach München zu fliegen. In der Nähe vom Chiemsee wird dort am Wochenende eine Konferenz abgehalten zum Thema "Kultur und Aussenpolitik".

Du bist dort fürs abendliche Amüsement zuständig?

Nein, ich soll dort mitdiskutieren, als so eine Art Sachverständiger.

Warum kommen die Veranstalter damit auf dich zu?

Das hat wahrscheinlich mit meiner Arbeit für das Goethe Institut zu tun. Der Veranstalter ist das Haus der Kulturen der Welt in Berlin. Und der neue Leiter davon war vorher der Direktor des Goethe Instituts in Mexiko. Dort hatte ich mal aufgelegt, was ich u.a. in meinem ersten Buch beschrieben habe. Und ich bin ja auch Beirat im Goethe Institut für den Fachbereich Musik.

Wie muss man sich diesen Beraterposten vorstellen? Was hast du da für Möglichkeiten?

Es ist nicht so, wie man sich das vielleicht vorstellt, dass ich da meine DJ Kumpels unterbringen kann. Ich habe dort keine Entscheiderposition. Man kann sich das eher so vorstellen, dass mich die Institute vor Ort, weil jedes Goethe Institut weltweit macht sein eigenes Programm, anfragen, was sie erwarten können, wenn sie den oder den Act präsentieren wollen. Ich gebe dann meine Einschätzung, ob das passen könnte. Weil es gibt da enormen Beratungsbedarf.

Im Prinzip unterteilt sich Techno bei Nichtwissenden in zwei Gruppen. Da sind einerseits die, die unter Techno nur Bummtechno auf dem Schirm haben und andererseits die, denen nur die freakigeren Sachen bekannt sind, so etwas wie Mouse on Mars z.B. Ich mache also sowas wie den Sortierhelfer.

Es klang ja auch schon in deinem Buch "plusminusacht" an, dass du viel über das Goethe Institut im Ausland unterwegs bist. "plusminusacht" las ich als eine Beschreibung deines eigenen DJ Daseins. "Disko Ramallah" jetzt scheint wesentlich politischer zu sein. Hängt das mit deiner Tätigkeit als "Kulturbotschafter" zusammen?

Ich wollte nicht unbedingt ein politisches Buch schreiben. Aber 2004 hatte ich über das Goethe Institut eine Tour durch den Nahen Osten gemacht. Was mir dort passierte ist dann zentraler Bestandteil des Buches geworden und ich muß sagen, dass ich sehr froh bin, dieses Angebot bekommen und angenommen zu haben. Und wenn man dann als DJ vor Gewehrläufen steht, stellen sich einem schon Fragen.

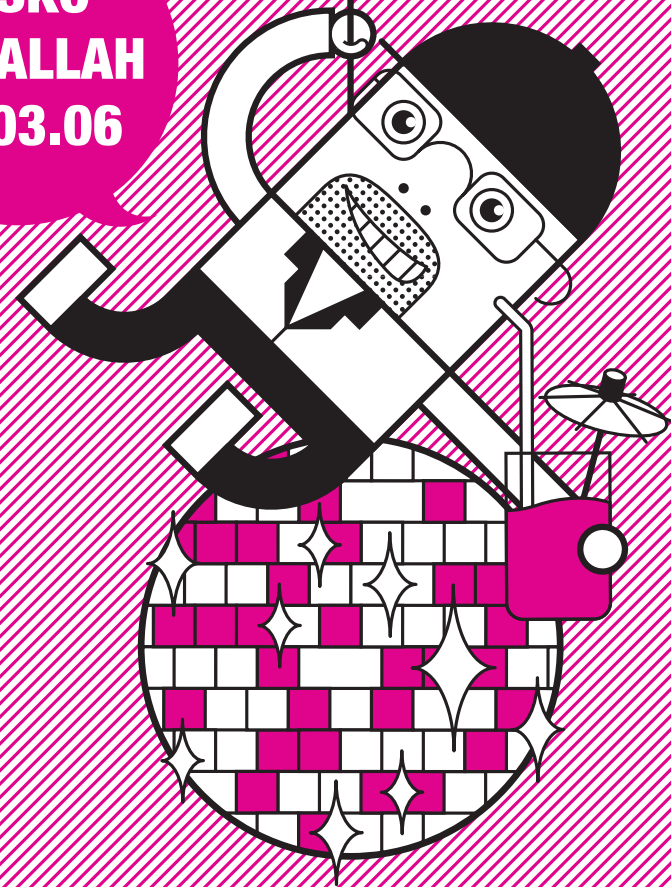
Die du nicht beantwortest. Du beschreibst ja unterhaltend, ohne zu werten.

Ja, ich denke nicht, dass es mir zukommt, in diesen Konflikten richtig oder falsch zu benennen. Ich denke, es reicht aus, wenn man von aussen auf die Sache schaut und sie beschreibt. Dadurch zeigt sich oft, wie grotesk es zugeht in der Welt. Nimm z.B. diese Geschichte mit DJ Lethal Skillz als er in Riad auf einer Veranstaltung nur für Frauen auflegt. Abgetrennt in einem anderen Raum und nur zeitweise über ein vorhandenes Monitorbild mitbekommt, wie die Frauen tanzen. Wichtig für das Buch war mir auch, dass es gut funktioniert im Sinne von, dass es vorlesbar ist. Das hat bei "plusminusacht" gut funktioniert und es zeigt sich, dass ich auch jetzt viel unterwegs sein werde, um aus "Disko Ramallah" zu lesen.

Du sagst, dass es gut funktioniert vorlesend. Wen möchtest du erreichen?

An Clubkultur Interessierte?! Vielleicht erreiche ich die. Leute, die an sich vielleicht nicht unbedingt ein politisches Interesse mitbringen. Die aber darüber dazu kommen, sich vielleicht Gedanken zu machen. Das soll jetzt kein Vorwurf sein an die hedonistische Clubkultur.

**DISKO
RAMALLAH
25.03.06**



**hans
nieswandt**

Die ist mir wichtig, dieser Ort Club in dem ein außen ausgeblendet werden kann, um uneingeschränkt zu feiern. Dabei muss man sich auch immer wieder klar machen, wie Clubs entstanden sind. Das waren ja keine weißen Mittelstandskids, sondern Schwarze, Schwule, Ausgegrenzte also, die sich einen Freiraum erschaffen haben, wo sie leben können. Abschalten vom tristen Wochenleben etc. Das sollte nicht vergessen werden und die Erinnerung daran immer lebendig bleiben.

Das Buch ist mit diesen Erlebnissen im Nahen Osten ziemlich aktuell.

Ja es passt gut in die Zeit. Auch wenn ich nicht weiß, ob es so entstanden wäre, wenn das Projekt heute stattfinden würde mit dem Hintergrund des Karikaturenstreits. Die Lage dort war damals schon recht angespannt und ist jetzt noch angespannter. Außerdem ist es auch für mich ein Weg außerhalb des Plattenauflegens, Musik mit seiner völkerverbindenden, friedensstiftenden Funktion wirken zu lassen.

Das ist möglich? Wie zeigt sich das?

Ich denke schon, dass Musik so etwas transportieren kann. Wenn ich über das Goethe Institut unterwegs bin, machen wir ja nur Angebote. Niemand wird gezwungen, zu kommen. Es ist einfach so irre, was alles passieren kann. In Palästina darf man keine Tanzveranstaltung ankündigen. Ich wurde also im Rahmen eines "kulturellen DJ Konzerts" präsentiert. Das begann dann auch um 20.00 Uhr und war bestuhlt. Ich fing mit Ambient Sachen an und steigerte dann das Ganze mit z.B. Freude am Tanzen Tracks und ließ es dann krachen. Wiederum in Beirut, also im Libanon, ging die Post ab, als ich im "Black Wild Pussy Cat" spielte, einem Club, wie man ihn auch in Frankfurt oder in den europäischen Mittelmeerländern finden könnte. Dort gab es einen sehr hohen Anteil an Christen. Und es ist mir z.B. aufgefallen, dass wenn gefeiert wird, sind es meist die, die feiern. In Tel Aviv ging es vergleichbar gut ab. Aber obwohl das beides sehr weltoffene Städte mit ausgeprägter Partykultur sind, gibt es keinen Austausch. Es ist z.B. undenkbar, dass in Tel Aviv ein palästinensischer DJ gebucht werden würde oder in Beirut ein Israeli. Für die Araber ist alles, was aus Israel kommt, westliche Dekadenzkultur. Trotzdem rasteten die ganzen verschleierte Frauen zu "sexy girl" von 2raumwohnung aus, als ich es in Kairo spielte.

Immer wieder tauchen Zitate aus Mark Twains "Die Arglosen im Ausland" auf. Was hat es damit auf sich?

Ganz zufällig bin ich darauf gestoßen. Ich kannte ihn bis dahin auch nur als Kinderbuchautor und hatte Tom Sawyer und Huckleberry Finn gelesen. In diesem "Die Arglosen im Ausland" beschreibt Twain die erste Pauschalreise der Welt, als 1876 eine Gruppe Amerikaner Europa und die Mittelmeerländer bereist. Ich weiß nicht mehr, ob ich's empfohlen bekam. Ist auch egal. Jedenfalls stellte ich fest, dass er damals die selben Orte besuchte, wo auch ich hinkommen würde. Es interessierte mich, was er darüber zu sagen hat. Ich habe ihn sozusagen wiederentdeckt. Der Mann formuliert einfach göttlich. Die 700 Seiten flutschten einfach nur so weg. Er hat mich vielleicht auch sprachlich für das Buch beeinflusst. Ich denke, er ist der Pionier des New Journalism, so wie ich ihn kennenlernte in meiner Studienzeit. Mittlerweile habe ich noch zwei weitere Bücher von ihm gelesen und vielleicht tragen die Zitate dazu bei, dass auch andere auf ihn stoßen.

Ich stolperte über eine Stelle, in der du als Referent tätig bist auf einer Veranstaltung "eines österreichischen Erfrischungsbrause Herstellers". Danach wiederum nennst du die Lufthansa beim Namen. Wir alle wissen, denke ich, um wenn es sich mit der Brause handelt. Warum nennst du sie nicht beim Namen?

Hm. Darüber hab ich noch garnicht nachgedacht. So aus dem Bauch heraus würde ich sagen: Bei der Lufthansa stehe ich nicht auf der Payroll. Ich meine, es ist o.k., Markenartikler beim Namen zu nennen, ja. Bei der Veranstaltung wiederum hab ich meine Arbeit getan und muss dann aber nicht im Nachhinein noch Werbung machen.

Was erwartet uns, wenn du am 23. März nach Leipzig kommst?

Oh dazu muss ich etwas erzählen. Nachdem ich letztes Jahr in der Distillery spielte, bekam ich eine Email. Der Schreiber beschwerte sich darüber, dass ich doch so gebettet hätte und er sich doch so auf einen schönen Hausabend gefreut hatte. Ich muss gestehen, dass mir das selbst unangenehm aufgefallen ist danach. Keine Ahnung, wie es dazu kam. Ich war das erste Mal in der Distillery und irgendwie dachte ich, dass ich es dort etwas mehr krachen lassen müsste. Den Abend jetzt werde ich nach der Lesung wesentlich housiger spielen. Versprochen!

www.hansnieswandt.de

Interview: ©criticale

täglich frische Brötchen • Tabakwaren

Zeitschriften • Bioprodukte: Aufstriche, Limonaden, Kaffee • über 40 Biersorten



SÜDPLATZ SPÄTI

Schenkendorfstraße 20 • 04275 Leipzig

Tel.: 0151 / 15 61 73 01

Öffnungszeiten: täglich von 10.00 - 22.00 Uhr

offizieller Premium-Cola-Dealer • ausgewählte Tabakwaren • leckere Bunge-Säfte

CYLOB - BREAKIN' THE LIMITS

Ihr lest Cylob und stutzt. Ihr lest Rephlex und euch klingeln die Ohren. Ihr hört Aphex Twin und denkt „Ach, ja!“

Letzterer auch unter dem Namen Richard D. James (Naja, und mittlerweile vielen anderen Namen) bekannt, gründete gemeinsam mit Grant Wilson Claridge 1991 im kleinen englischen Städtchen Cornwall das Label Rephlex, das sich mittlerweile weltweit einen Namen gemacht hat.

Angefangen hatte alles damit, dass Aphex Twin während seinen DJ-Sets, eigene Taps laufen ließ. Als Wilson-Claridge davon Wind bekam, schlug er dem Freund vor, doch einige von dessen Aufnahmen auf Vinyl zu pressen. Aphex Twins Sound war genau die Musik, die sie und ihre Freunde hören wollten. Weil sie aufgrund geografischer Umstände nicht immer leicht an die Platten ran kamen, die sie mochten, kreierte sie ihren eigenen Sound. Grant: „Wir machten das für uns selbst zur Freude. Und so ist das auch heute noch.“

Die Rephlex-Gründer sahen es damals ganz einfach so: „Die ganze Welt sprach von Sheffield, Detroit und Chicago als Orte, an denen interessante Musik passierte. Wir dachten, es wäre doch lustig das mit Cornwall zu machen.“

Mittlerweile sitzt Rephlex in London und hat mit Künstlern wie Squarepusher, Baby Ford, Astrobotnia, Caustic Window oder AFX (Na, wer ist das wohl?), DMX Krew und vielen mehr in der Welt elektronischer Musik viel Staub aufgewirbelt.

Cylob ist einer dieser Jungs aus dem Rephlexlager, der Stilen, Konventionen und Kategorien trotzst, sich musikalisch stets neu erfinden kann ohne an Ursprünglichkeit zu verlieren.

Das klingt schwer zu fassen und das ist es auch, denn hier geht es nicht darum, Geld oder einen Namen hoch zu halten. Es geht um nichts weniger und nichts mehr als Musik. Und die lässt sich nun mal nicht gern in irgendwelche Schubladen sperren und als Plakette benutzen.

„Braindance“ beliebten die Rephlexer zuweilen diesen ihren Stil zu nennen. Braindance als Überbegriff für das, was sie als das Beste von aller Musik beschreiben. Und das ist, wenn Leidenschaft, Phantasie, Kreativität und Spaß zusammen kommen um Genialität hervorzubringen.

Genial ist auch Cylobs „Rewind“-Video von David Cunningham, das eine kleine Martial-Art-Königin zum Star hat. Das Video war 1999 der Hit und fand auf dem ganzen Globus Beachtung. Sicher erinnert ihr euch.

Ihr seid neugierig?! Kein Wunder!

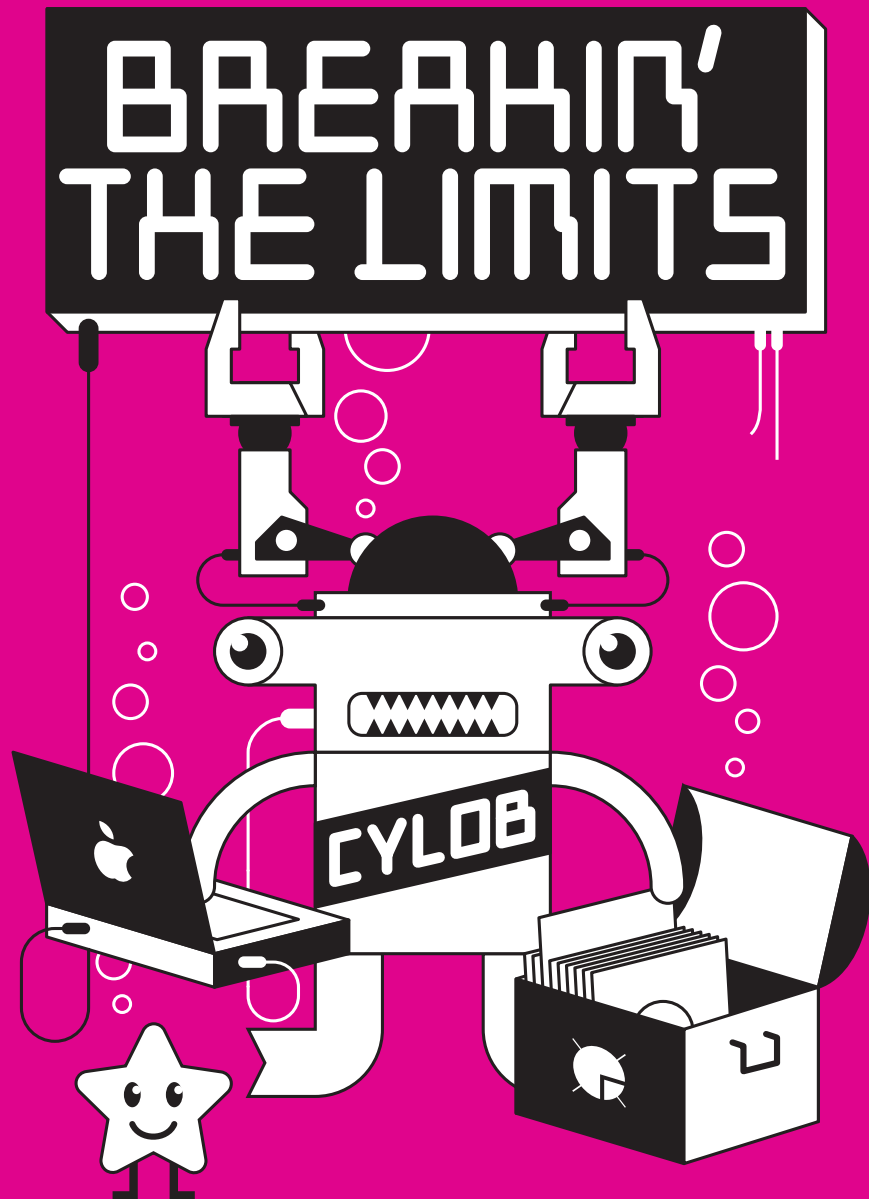
„Hello, my name is Cylob and I make Electronic Music.“ So die schlichte Begrüßung unseres Helden der Nacht. Auch wenn ihm seine Passion nicht ins Gesicht geschrieben steht, darf man Cylobs Gespür für tanzbare Überraschungen jenseits aller Horizonte vertrauen.

Der Mann gehört nicht ohne Grund auch zum Breakin Umfeld von Ed DMX und wird ihm zur Breakin Night des Monats März eine würdevolle Vertretung sein. Cylob steht für die Art von Coolness, die ihr so richtig erst beim Hinhören merkt. Erst dann, wenn euch nichts mehr am Rand der Tanzfläche hält. Dann, wenn ihr euch in eurem Lieblingsclub, der sich bester elektronischer Tanzmusik verschrieben hat - nennen wir ihn hier einfach mal Distillery - so richtig richtig fühlt.

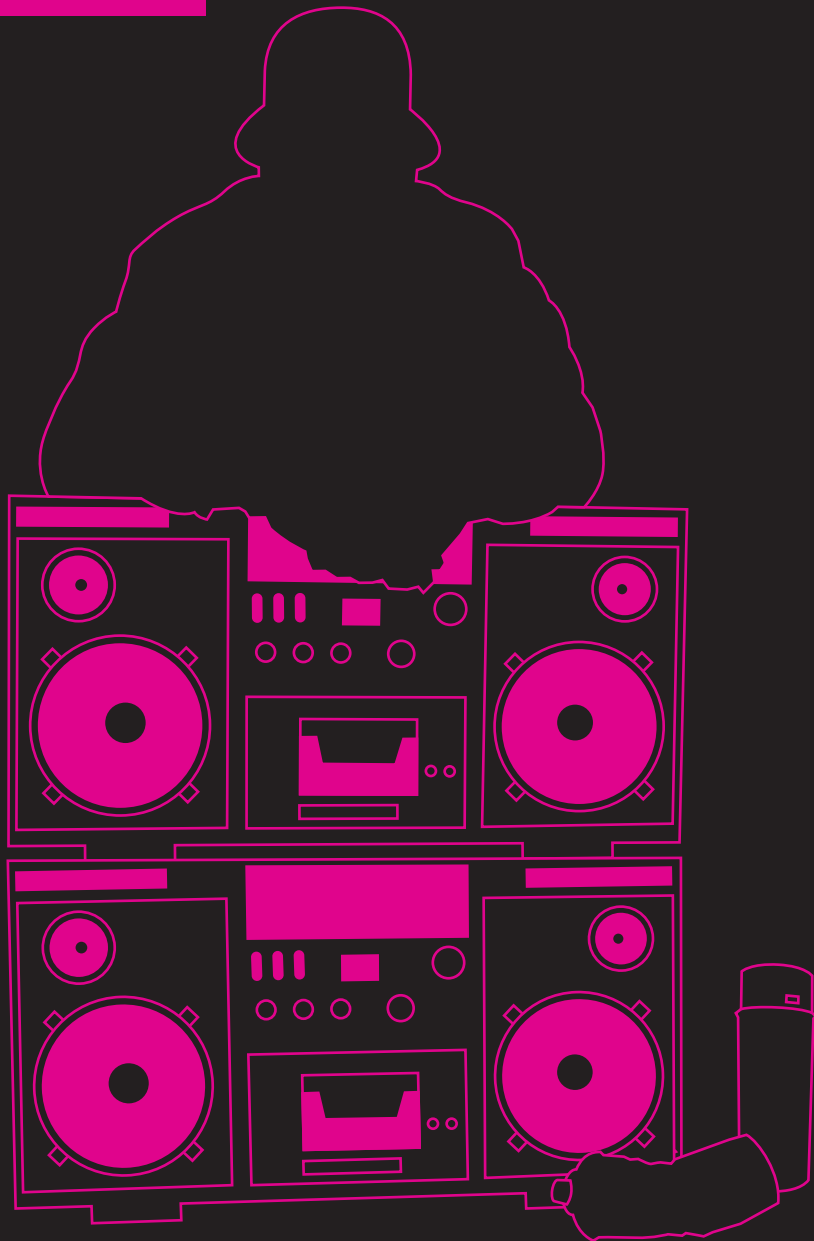
Allerbesten Braindance für Kopf, Herz und Glieder eben! Rock your body!

www.cylob.com
www.rephlex.com

Text: Maren Probst



FR.31.03.2006



FRIDAY CLUB

BASS

PARTY

IN THE MIX: HIP HOP
R&B★BOOTYBASS
GRIME★DANCEHALL
FUNK★DRUM & BASS
ELECTRO★JUNGLE

31.03.06

START: 22:30 • 5,- EURO

DISTILLERY

DE:BUG - DIE ELEKTRONISCHEN LEBENSASPEKTE WERDEN 100

Okay, nicht Jahre. Das ist klar, aber 100 Zeitungsausgaben sind seit 1997 unter dem De:Bug Zeichen erschienen. Konkret war es Juli, als Nummer 1 die Plattenläden und ähnlich affine Geschäfte erreichte. Noch stand "Buzz" auf dem Titel, bis die Umbenennung in "De:Bug" zwei Monate später erfolgte. Mancher nahm das Projekt als Nachfolger der Konkurs gegangenen "Frontpage" wahr wegen der personellen Überschneidungen beim musikalischen Inhalt.

Doch nur Musikzeitschrift mit dem Hauptaugenmerk auf elektronischen Klängen, wollte De:Bug von Anfang an nicht sein. Auch wenn von Beginn an der Platten-Rezensionsanteil riesig ist, sind Fashion, Design, Lifestyle, Film, Politik, Netzkultur, Games und Street Art mit ihren Schnittstellen zum digitalen Zeitgeist die bestimmenden Themen. Gerade mit dem Wissen um die Schwierigkeiten der Umsetzung eines ambitionierten Druckprojektes bleibt nur zu sagen: Hut ab! Drauf geschissen auf manch Modestrecke, die das Weitermachen ermöglicht. Der kritische Konsument ist ja auch einiges gewohnt im Überlesen. Ewige Nörgler ala "ach schon wieder eine Modestrecke" sollten sich vielleicht einfach auf das geschriebene Wort konzentrieren und die Nörgelzeit kreativ einsetzen. Dazu gibt die De:Bug immer wieder mögliche Denkanstöße. Die Inhalte laden zur Beschäftigung ein, ganz im Gegensatz zu denen anderer 'Lifestyle' Magazine, nennen wir als Beispiel "Neon". Auch wenn es sich hier oberflächlich betrachtet um zwei Paar verschiedene Schuhe handelt, sollte man sich verdeutlichen, dass Lesezeit gleichzeitig auch Lebenszeit ist. So wirklich viel haben wir ja davon nicht. 76 Jahre sind's bei den männlichen und ca. 82 bei den weiblichen, hier beheimateten Erdenbürgern. Die kann man verschwenden, siehe Neon, oder aber auch nutzen.

De:Bug sagt von sich selbst: sie setzt sich mit "Gesellschaft auf dem Weg in und im Wandel durch die Vernetzung" auseinander. Spannend! Geht es doch dabei viel um technische Möglichkeiten von Kommunikation und daraus entstehende soziale Veränderungen. Dass das nicht trocken, wissenschaftlich aufbereitet sein muss, sondern auch in einem lockeren, unterhaltenden Ton gesehen kann, zeigt De:Bug in ihren Vorstellungen aktueller Musik-Veröffentlichungen, von Modelabels, Künstlern, Wissenschaftlern oder Games-Erschaffern, Auseinandersetzungen mit der Internetkultur oder Buchbesprechungen. Die Liste ist nicht vollständig. Klar wird aber, dass man hier viel an Informationen bekommt, die in dieser Geballtheit nur schwer erhältlich sind.

Seit 9 Jahren agieren die Macher bereits und das independent, was nie vergessen werden sollte. Es gibt keinen Medienkonzern oder großen Verlag im Hintergrund, der sich dieses Projekt leistet, um Pluralität vorschützen zu können. Es ist daher anzunehmen, dass Herz und Verstand bei De:Bug eine fruchtbare Symbiose eingegangen sind, welche nicht vergisst, nach der hedonistisch durchgeführten Nacht auch die Gesamtlebensumstände immer wieder zu hinterfragen, um sie gestalten zu können.

Clubmusik steht daher beim Jubiläum selbstredend auf dem Plan. Am 1.04. macht die "De:Bug 100 Tour" in der Tille halt. Ihr werdet euch vielleicht fragen, wieso dann jetzt schon darauf hingewiesen wird. Ist doch erst im April! Das hat zwei Gründe. Erstens wollen wir euch auf die Märzangabe der Zeitung hinweisen. Sie erscheint als einmalige lexikalische Abhandlung. Die auch später hin noch als Nachschlagewerk dienen kann. Zweitens wollen wir nicht, dass ihr erst zu spät mitbekommt, was geht, weil ihr DRUNK erst im bereits angebrochenen April bekommt. Asche auf unser Haupt. (Doch ihr seht, wir arbeiten dran.) Haltet euch den 1. frei und verpasst nicht den Abend, für den ihr sonst nach Amsterdam fahren müsstet. Die Jungs von Delsin kommen zu uns. Nicht das erste Mal, nein. Diesmal im Paket Newworldaquarium, Aardvarck und Peel Seamus. Gehostet an den Tellern von De:Bug-Review-Vielschreiber Bleed. (Hört der Mann das alles wirklich?) Feiert! Und lasst euch nicht einreden, das wäre intellektuelle Scheiße. Wer das erzählt, hat, sorry, wahrscheinlich nicht viel begriffen und gehört schon garnicht.

www.de-bug.de

Text: ©criticale

DE:BUG EINHUNDERT. DAS MAGAZIN FÜR ELEKTRONISCHE LEBENSASPEKTE FEIERT DIE 100. AUSGABE.
01.04. DISTILLERY. LEIPZIG, PRESENTED BY FINLANDIA FRESH STYLES APPROVED
AARDVARCK. LIVE & DJ, RUSHHOUR / DELSIN / ADAM
PEEL SEAMUS. DELSIN / ADAM
NEWWORLD AQUARIUM. DELSIN / NWAQ / ADAM
BLEED. DE:BUG / BERLIN
KRAUSE DUO. MUSIK KRAUSE / FREUDE AM TANZEN / JENA
TINY. IDEALFUN / DRESDEN



NEWWORLDAQUARIUM

Jochem Peteri ist mit Aardvarck der dienstälteste Produzent in der Rushhour/Delsin-Labelblase aus Amsterdam. Unter dem Namen 154 oder auch Ross 154 veröffentlichte er Anfang der Neunziger zwei Platten auf Evolute und 100% Pure. Das 154 Album, das vor zwei Jahren auf Delsin herauskam, stammte auch aus dieser Zeit und hätte damals eigentlich auf 100% Pure releast werden. Als Jugendllicher war er als Fresh 86 ein HipHop-Kid, bevor ihn der House-Urknall in eine neue musikalische Richtung katapultierte. Seine Tracks sind meist deepe House- oder Techno-Exkursionen, die sowohl im besten Sinne an Basic Channel erinnern und gleichzeitig ihre ganz eigenen verschlungenen, fast psychedelischen Wege gehen. Mit NWAQ hat er vor einigen Jahren sein eigenes Label gegründet, auf dem er bisher drei Maxis veröffentlicht hat.

AARDVARCK

Die erste Platte von Mike Kivits auf Djax-Up, die Anfang der Neunziger herauskam, wird bei discogs.com noch unter Tribal-House geführt. Wir können das weder bestätigen noch dementieren. Denn wir haben sie bisher nicht gehört. Mike selbst hält sich, was seine Vergangenheit angeht, auch bedeckt und hat sich längst anderen musikalischen Richtungen zugewendet. Nachdem seine Broken-Beats-lastigen Soundexkursionen mit Jazz- und Detroit-Appeal von Carl Craig bis Gilles Peterson mittlerweile hoch geschätzt sind, hat er sich auf seinem zweiten Album "Cult Copy", das Ende Februar auf Rushhour erschien, ganz seiner Detroit-Techno-Verehrung gewidmet und eines der abwechslungsreichsten und frischesten Detroit-Alben der letzten Zeit produziert. Zusammen mit Steven de Peven, einem weiteren Rushhour-Künstler, bildet er auch die Gruppe Rednose Distrikt, die sich dem Experimentieren an der Schnittstelle von Techno, Broken Beats, Jazz und Cut-Up-Soul verpflichtet hat.

PEEL SEAMUS

1996 verschickte Marsel van der Wielen ein Demo-Tape mit einigen seiner Tracks an verschiedene Label. Da niemand Interesse an seinem als DSR1 gekennzeichneten Demo zeigte, entschied er sich, seine Tracks unter dem Namen Peel Seamus auf dem eigenen Label zu veröffentlichen. Delsin wurde gegründet und einige Jahre später sollte noch sein Elekronika-Label Ann Aimee folgen. Der Rest ist, wie man so schön sagt, mittlerweile Geschichte und das Demo von damals geht für astronomische Beträge bei Ebay über die virtuelle Ladentheke. Zu der Zeit, 1996, betrieb er auch ein E-Zine, das auf den Namen forcefield.org hörte und sich ganz seiner Liebe zu Detroit-Techno und dessen musikalischen Derivaten widmete. Als Peel Seamus hat er vier Maxis auf Delsin veröffentlicht, die von IDM bis Techno oszillieren. Vor kurzem erschien auch eine Maxi von ihm unter dem Namen Hal Varian auf dem englischen Label New Religion. Zurzeit nimmt der Planet Delsin all seine Aufmerksamkeit in Anspruch, aber weitere Maxis von ihm werden folgen.

BLEED

Ein Mann ein Mythos. Seine exzessiven monatlichen Review-Orgien in De:Bug sind berühmt berüchtigt. Seit über fünfzehn Jahren begleitet Sascha Kösch aka Bleed die Entwicklung von elektronischer Musik wie kaum ein Zweiter in Deutschland. Sei es als Redakteur (Spex, Frontpage und De:Bug) oder als DJ. Die "Cosmic Orgsam"-Parties, die er in Köln Anfang der Neunziger schmiss sind auch so eine Techno-Legende. Er war Teil der Bassterrorwelt von Alec Empires Digital Hardcore Recordings, wo er mit "Uzi Party" seine einzige Platte veröffentlichte und später ein integraler Bestandteil der Berliner Drum-and-Bass-Crew Hard:Edged. Dabei verlor er die grade Basstdrum und ihre Segnungen von House und Techno nie aus den Augen. Eine Tatsache, von der sich Woche für Woche Techno-liebende Raver von Litauen bis Singapur dank seiner mitreißenden DJ-Sets überzeugen können.



ALTA INFIDELIDAD: CACTUS Y VOLCANES / THINNER



Das hier irgendwann ein Thinner-Release auftauchen würde, war ja klar. Das ich dazu allerdings schreiben würde „YES!“ - Das hier ist ohne Frage die beste Thinner ever!“ war nicht unbedingt voraussehbar. Dabei dürfte ja inzwischen bekannt sein, dass Chile einige so begnadete Musiker wie Ricardo Villalobos, Luciano

oder Dandy Jack hervorgebracht hat. So ist vielleicht auch zu erklären, dass jeder der hier präsentierten zehn Tracks dieses chilenischen Duos ein Meisterwerk für sich ist. Als ich die ersten Takte dieses Release hörte, dachte ich, ich muss mich wohl verhöhrt haben: Rhythmische Elemente wie Hihats, Toms, Clicks & Cuts setzen ein, um dann wenige Sekunden zunehmend asynchron zu laufen - Was für ein geiler Nerd-Scheiß ist das denn? Genau dieser unbedarfte Umgang mit vermeintlichen Konventionen macht dieses Release so besonders. Und wenn ich jetzt mal ganz objektiv ausdrücke: „Hielo“ ist schon jetzt einer der All-Time Netaudio Classics! [benne](#)

LE DEBUT: THE BANJO CONSORSIUM / SEEDSOUND



Mir ist vollkommen klar, dass dieses Release mit dem Label „Electronica“ absolut unzureichend beschrieben ist. Denn Le Debut vereint hier zeitgenössischen Elektroniksound mit traditionell anmutenden Klängen und Instrumenten - von Trompete über Gitarre bis Flöte und Violine. Ganz groß, wie diese zwei scheinbar

gegensätzlichen Welten hier zu einem wundervoll persönlichen Werk vereint werden. Südamerikanische Rhythmen treffen auf melancholische Melodien. Sechs ziemlich unterschiedliche Stücke, die doch zusammen ein rundes Bild ergeben. [benne](#)

NAVARRO: EKO STD. / STANDARD KLIK MUSIC



Standard Klik Music ist immer für ein gutes Release gut. Und auch Navarro lässt hier nichts anbrennen - gediegener Ambient-Sound im zeitgenössischen Minimal-Digital-Gewand. Sieben Tracks, zu den man wirklich entspannt abdriften kann. Und wie sich das so gehört, unterlegt mit schön

atmosphärischen Field Recordings - von der Frühlingswiese bis zum obligatorischen Meeresrauschen (auch wenn letzteres ziemlich digital klingt). Genau so sollte Ambient sein... [benne](#)

ZOFA: PRIVATE / YUKI YAKI



Leider stellt man in der Masse der Netlabel-Neugründungen selten Klasse fest. Yuki Yaki gehört da zu den erfreulichen Ausnahmen. Hinter dem schicken Design der Website made in Berlin verbirgt sich hier tatsächlich auch schicke Musik. Zwar komme ich mir schon langsam blöd vor, wenn ich den Produktionsstil immer als

„zeitgenössisch digital“ beschreibe, aber so ist es nun einmal - produktionstechnisch ist das hier absolut ausgereift, verklickert, „minimal“. Wobei mich an dieser Kategorisierung schon immer gestört hat, dass der Begriff „minimal“ bezogen auf den Produktionsaufwand absolut irreführend ist. Auch hier hört man schön atmosphärische Background-Spuren und viel Liebe zur Detailarbeit. Die Tracks grooven allesamt relativ zurückhaltend, also nicht unbedingt die Dancefloor-Ausraster, aber höchst angenehm für Sofa oder Afterhour.

[benne](#)

V.A.: SOUNDTRACK FOR YOUR WEDDING / AEROTONE



Als ich den Titel gelesen habe, dachte ich, das wäre ein netter Kunstgriff. Tatsächlich entspricht er jedoch genau dem Konzept: Diese Compilation aus 14 Tracks dient tatsächlich als Soundtrack für eine Hochzeit. Muss eine schöne gewesen sein, bei solch schöner Musik. Obwohl ich bei meiner Hochzeit eher unbeschwert

fröhliche Musik bevorzugen würde - die meisten dieser Stücke hier sind doch sehr listening-orientiert, mitunter auch reichlich melancholisch gefärbt. Generell könnte man das vielleicht als „ambientöse Electronica“ beschreiben, wobei einige Stücke da etwas herausfallen (funky bei Blisaed, pöppig bei Cloinc, derb bei Ecoplan). Ein tolles persönliches Release ist es in jedem Fall... [benne](#)

DARK VIBRATIONS: EQUALL EP / TROPIC



Im Gegensatz zu den bereits erwähnten Yuki Yaki und Aerotone ist Tropic als eines dieser Netlabels gestartet, die zwar eine schöne Fassade boten, aber wenig Substanz dahinter. Mit Release Nummer drei hat man nun ein wenig Wiedergutmachung geschafft: Der Brasilianer Dark Vibrations - selbst Labelchef von

audio808 - liefert hier drei high-quality Minimal-Tracks: Mit viel Reverb und Delay kreiert er ein dubbiges Feeling, unterlegt von pumpenden Techhouse-Rhythmen und geschaffelten Hihats. Drei schöne Tracks für die ganz frühen oder ganz späten Stunden im Club - oder zuhause vor den PC-Boxen... [benne](#)

GEARSHIFTER/FIGMENT: UNTITLED / LABRAT 17



Bei dieser EP könnten die Meinungen durchaus sehr auseinander gehen. Gearshifter aka Crystal Distortion hat auf hauseigenem Label Labrat zusammen mit Figment eigentlich eine relativ gute Release abgeliefert, jedoch neue Sounds oder eine einfallsreiche

Weiterentwicklung des bereits bekannten Styles darf hier nicht erwartet werden. Die Basslines des Gearshifter-Tracks könnte von einer gar nicht so alten Subhead genommen sein und der Rhythmus, vor allem die Snares klingen auch wie von altbekannten Brighton-Größen. Trotz dieser Kritik klingt alles schon ziemlich stimmig und rockt eigentlich auch, ist aber wie gesagt kein herausragendes Novum.

Auch wenn der Track von Figment auch nichts bahnbrechend Neues aufwirft, finde ich ihn doch gelungener als das Gearshifter-Stück. Der Breakbeat wirkt dynamischer und auch mehr verspielte Samples machen diesen Track interessanter. Man könnte auch an eine alte Si Begg denken, wenn nicht eine Sequenz mit Snares, die wie Hi-Hats gesetzt sind, den Beigeschmack von Crystal Distortion erzeugen. Bei dieser Platte kann es kein eindeutiges Urteil geben. Schöner Brighton Techno, der so manche Sammlung bereichern kann auf der einen Seite, jedoch andererseits vielbenutzte Elemente die das Gegenteil eines Evolutionsschritts der elektronischen Musik bedeuten. [konstantin](#)

THAIONE DAVIS: APRIL JANUARY / SEASON 1 - DOMINATION RECORDS

Zur Abwechslung diesmal eine Trip Hop Scheibe von mir: Der Chicagoer Künstler Thaione Davis (gesprochen taiwan) ist bei uns eher unbekannt, jedoch eher zu unrecht. Davis liefert mit Season 1 eine EP, die durchaus mit Trip Hop Größen wie DJ Krush und anderen mithalten kann. Die 8 Instrumentalwaren ursprünglich als Soundtrack für einen Studentenfilm des Columbia College gedacht, aber die veröffentlichte CD und jetzt auch die Platte hatten großen Erfolg und fanden Genre-übergreifende Anerkennung. Davis Produktion überzeugt durch ihre absolute Stimmigkeit, besser aber Tightness. Die Stücke klingen ähnlich wie alte Krush-Sachen, sind aber nicht so Tool-lastig wie diese und sind mit Samples durchspickt, die wahrscheinlich nicht als solche wahrgenommen werden, da sie einfach nur passen - tight eben. Mit seinen Sounds, die definitiv nicht wie eine Neuauflage von Krush oder Shadow klingen, kriert Davis eine unglaubliche Deepness und macht Lust auf mehr. Dieses Mehr kann er durchaus befriedigen, denn Davis ist nicht nur im Trip Hop zu Hause, sondern spielt diverse Instrumente und hat mit seinen geschätzten 30000 Platten seiner Sammlung noch gehöriges Samplepotential. Ungeachtet dessen wir uns noch erwartend freuen können bieten allein diese 8 Stücke der vorgestellten Mini-LP gehörig Spass zum EP-Preis. Tipp!!! [konstantin](#)

OMEGA ONE: THE LO-FI CHRONICLES / NATURE SOUNDS 2005

Wieder einmal ein Album das unter der Rubrik „Headz“ oder wie sie selbst sagen „Downbeat Electronica“ einzuordnen ist. Nature Sounds ist ein Label das eigentlich für guten Hip Hop (Mathematics, Ayatollah oder MF Doom) bekannt ist. Der Begriff „Downbeat Electronica“ sollte aber nicht die „Rap Hörer“ abschrecken. Die Jungs sind mit New Yorker Hip Hop der alten Schule groß geworden - das fließt in die Beats auch ein. Ein Album das im Club nur bedingt funktioniert. Aber zu Hause, im Auto oder unter den Kopfhörern richtig „nach vorn geht“. Sphärische Klänge ergänzen die minimalen Beats. Zwei Features mit „I Self Devine“ und „LoDeck“ tragen mit Vocals zu diesem Hammer Album bei. Omega One trug musikalisch viel zu Aesop Rock's Erfolgsalben „Float“ (Mush Records 2000) und „Labor Days“ (Def Jux Records 2001) bei. Also wer diesen Sound mag liegt hier richtig. [malcolm](#)

GIANT PANDA: FLY SCHOOL REUNION / TRES REC.



Drei Typen, die sich in einer Schule in Seattle kennen lernten, haben sich irgendwann in den Neunzigern mit dem Hip Hop Virus infiziert. Eigentlich nichts ungewöhnliches - nur das bei ihnen ein ganz beachtliches Album heraus kam. Nach ihrem Umzug nach L.A. hingen sie mit den Jungs von People Under The Stairs (PUTS)

rum, und wurden von ihnen hörbar beeinflusst. Sie nahmen in deren Studio erste Tracks und schließlich ihr Debütalbum auf. Es klingt vielleicht etwas nach PUTS oder Ugly Duckling, gibt aber kein Plagiat ab. Man findet dort 16 Tracks, die teilweise ordentlich zur Sache gehen :o). Es erwartet einen Hip Hop mit Old School Touch der Spaß macht, nicht langweilig wird und auch eine Aussage hat. Ausgekoppelt gibt es die Singles „T.K.O.“ und „Super Fly“. Meiner Meinung nach nicht nur etwas für die alte Schule. [malcolm](#)

DEATH TO VINYL: UNTITLED / SEMI DETACHED 1

Mit seinem neuen Pseudonym „Death to Vinyl!“ auf ebenso neuem Label Semi Detached erfüllt Jason Leach die Erwartungen, die von vielen auf eine neue Subhead-Release bestanden. Als solche kann sie durchaus durchgehen, denn auf dieser Scheibe ist rockender Brighton Techno as is best. Mit dem neuen Pseudonym darf also nichts Neues erwartet werden, was in diesem Fall nichts Schlechtes bedeutet, sondern eher ein Qualitätsmerkmal darstellt. Die Beats sind durchweg sehr abwechslungsreich und reichen von straightem 4/4 Takt zu einem eher außergewöhnlichen Breakbeat wie auf dem ersten Track dieser EP. Zu den treibenden Basslines lässt sich nur eines sagen: Brighton, Brighton - sie tragen die Stücke zum großen Teil. Die Produktion ist durchaus auf einer Linie mit seiner letzten Fix, erinnert durch manche lärmige Stellen aber ein bisschen die etwas ältere Mental Ind. von ihm, bleibt jedoch in einem stimmigen Rahmen. Alles in allem ist diese Platte ohne Frage ein Kracher und hat Potential zum Brighton-Classic. [Konstantin](#)

FREEZONE REC.

KOCHSTR. 10 | 04275 LEIPZIG | TEL.: 0341/9607373 | NEU: WWW.FREEZONERECORDS.DE

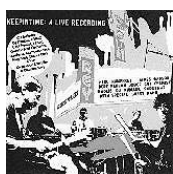
VA.: THE SOUND OF L.A. 1 + 2 / PLUG RESEARCH, 12"



Ohne lange Ankündigung beschert uns Plug Research hier einen (wohl überflüssigen) Teaser zu den Beatbastlern der City of Angels - von jazzy zu easy, von ruff zu electronics, mit dabei: Sa-Ra, Cut Chemist, Daedelus, Madlib (?), Nobody, Dntel, Sach ... 16 Tracks, verteilt auf zwei 12inches. Olala, da kommt wohl einiges

dieses Jahr! flip

VA: KEEP IN TIME / NINJA TUNE, DVD + CD



Dank Ninja Tune gibts den Film nun auch in Europa! Drei Drummer-Legenden aus den 50/60/70er Jahren werden von der Westcoast-Clique um Stonesthrow nochmal zu 'nem Jam-Konzert überredet, bei dem Babu, Jrocc, Madlib, Cut Chemist, ... an den 1210ern mitjammen. Performt in ausverkauften Clubs in L.A. und Sao Paolo. Die DVD bietet viele Extras. Die Audio-CD mit den Remixen (Madlib, Shadow, Daedelus, Ammon Contact, ...) gibts obendrauf. flip

CARL CRAIG: THE ALBUM FORMELY KNOWN AS / RUSHHOUR, CD



Wir wollten hier noch besonders auf die CD-Version dieses Klassikers hinweisen. Mit "landcruising" war Craig 1996 wohl endgültig den anderen Detroitlern in eine neue Sphäre entschwunden: Ein Konzeptalbum (Dramaturgie einer Autofahrt) voller Kraftwerk-Referenzen, Motorcity-Funk und Cyber-Jazz. Hier gibts via Rushhour das Originalmaterial nochmal, in anderen Edits und Versions. Heute so futuristisch wie damals. Definitiv ein Techno-Klassiker (for those who know). flip

ZUCCHINI DRIVE: BEING KURTWOOD 2ND RECORDS, DLP



Allstar-Projekt und Allstyles-Projekt von Leuten, die immer schon nah beieinander waren: Giardini di Miro, Stacs of Stamina, Noah23, Notwist, Styrofoam ... jeder Song trägt einen anderen Producer in den Credits: Indie-HipHop im Stil von 13+God ... doch direkter. Hoffentlich bekommt die Scheibe die Aufmerksamkeit, die sie

unbedingt verdient! flip

J DILLA: DONUT / STONESTHROW, DLP

Dilla aka Jaydee (rip) hat sie alle veredelt: ATCQ, Common, Slum Village ... und mit "welcome to Detroit" ist er wohl spätestens auch bei weniger straighten HipHop-Headz angekommen. Hier macht er mal wieder die Festplatte sauber. HipHop ohne Rap, 31 Tracks/Skits mit Soul im Stil eines Lieblings-Mixtapes oder Radio-Zapping. flip

JEL: SOFTMONEY / ANTICON, DLP



Hier mal wieder ein Tipp auf Anticon: Jels zweites Album! Sehr reife und stimmige Platte mit interessanten Features wie Ms. John Soda (Morr) oder Wise Intelligent von den Poor Righteous Teachers (die Singleauskopplung) und beschlagene Anticon-Helden wie Odd Nosdam oder Pedestrian. Das Label geht hier wieder eher

zurück zum HipHop ... Rhymes und advanced Beats und Soundscapes! flip

PREFUSE73: SECURITY SCREENINGS / WARP, MINI-LP



Neues Release auch von Scott Herren, Stücke die On Tour entstanden und nun als Mini-Album rauskommen. Ohne MCs und außer der Kollabo mit Kieran Hendan (Four Tet) gibts diesmal auch keine weiteren Features. Insgesamt ein sehr persönliches Album; düster, Soundtrack-Style. flip

GLOBAL COMMUNICATION: FABRIC 26 / FABRIC, CD



Extrem unterhaltsamer Mix der Altmeister, die hier zeigen, was ein DJ leisten kann: von Dabrye zu Medaphor feat. Dudley Perkins, von Balil zu Danny Breaks. Sehr spannender Einblick in diesen Kosmos voller Tempo- und Stimmungswechsel, dabei immer mit Tiefe und Drive. flip

SOLID STEEL PRESENTS BONOBO: IT CAME FROM THE SEA / NINJA TUNE, CD

Das ist der jüngste Teil aus der Solid Steel-Reihe, Mix-CDs also, die den Clubabend von Ninja Tune in London repräsentieren. Bonobo liefern den wohl treibendsten Mix bisher, mit vielen eigenen Sachen, aber auch Cannonball Adderley oder Paul Murphy. flip

FIVE DEEZ: KOMMUNIKATOR / !K7, LP

Zweites Album der vier (!) MCs aus Cincinnati für !K7. Ihr Chefdenker und Producer Fat Jon wohnt mittlerweile auch in Berlin und macht dort auch mal bei Pole mit ... Hier jedenfalls verschafft er seiner Clique frischstes Sounddesign und poliert damit die doch eher klassischen Rhymestyles etwas auf. flip



www.mrs.hippie.de



MALIK (Zughafen)

01. Slum Village - Detroit deli
02. Groover Washington Jr. - Mr. Magic, ...
03. Robag Whrume - K.T.B mit della
04. Homelife - Flyin wonders Lp
05. Total Chaos - Soul Samurai
06. Clueso - Ich mach Musik für mich feat. Dirt M
07. Dj Cam - IÖve (J dillal remix)
08. Zion I - Karma
09. Looptroop - Lookin 4 love



MALCOLM (Ulan Bator)

01. Deep - the avenue (Relentless)
02. CX Kidtronic - Krak Attack EP (Soundink)
03. Istari Lasterfahrer - kill a soundboy (White)
04. A-Trak - don't fool with the dips (Audio Research)
05. Thaione Davis - April January - Season 1 (Domination Recordings)
06. Malcom Kipe - breakspiracy theories Vol. 1 (Merck)
07. Vega - oxidentalism (rawwax)
08. Black Market Militia - gem stars (Nature Sounds)
09. Slum Village - Ez up (Barak)
10. Trishes & Whizz Vienna - fly beattown (Beattown)



FUKAMI (IdealFun)

01. Pan Sonic - Lomittain
02. Flexitone - I am sitting in a version
03. Clarence G. - Cause I said it right
04. Ectomorph - Subversion Dub
05. Ultradyne - Lardossen Search Squad
06. Frankie Carbone - What's right is right
07. Chaos - Afrogermanic
08. Translusion - Unordinary realities
09. Le Car - Aluminium Rectangles
10. Detroit Grand Pubahs - Definition of Sick



DREAS (Rolling Sounds)

01. DJ Lee & Karl K - Come Home (Circle)
02. Shy Fx & T.Power - Feelings (Digital Soundboy)
03. Matrix & Futurebound - American Beauty (Metro vs Viper)
04. The Upbeats - Lost Once - Virus
05. Tactile - Super System LP - Timeless
06. Craggz & Parallel Forces - Bride of Funkenstein (Product)
07. X-Plorer - Technology - Obsession
08. Kabuki - Trailblazer - Liquid V
09. Klute - Were all dying - Soul'R
10. DJ Lee & D.Kay - Manipulate the universe Rmx (CIA)



MUNK (Gomma)

01. WhoMadeWho - Out the door/Superdiscount Rmx (Gomma)
02. Huggottron & The Mighty Quark - Zoo 67 (Jackit)
03. Zombie Nation - Money (UKW Germany)
04. Arpadys - Monkey Star (Polydor)
05. Headman - Roh/Playgroup Rmx
06. DJ Ikey - This Is How My Drummer Drums (FFRR)
07. Parker Frisby - Weil ich in einer Stadt aufwache ... (Gomma)
08. Einmusik - Eine kleine Nachtmusik (Italic)
09. In Flagranti - Genital Blue Room (Codek)



CREDIT 00 (IdealFun)

- All Style favorites! (no order!)**
01. Throbbing Gristle - Hot On The Heels Of Love (Ibadan)
 02. The Beat Club - Security (Automat)
 03. Sexual Harrassment - I Need A Freak (JDC Records INC.)
 04. Sole Tech - Back To The Future - The Album (Detrechno)
 05. The Chicago Shags - Chicago Shags (Bunker)
 06. Dj Marquis - Detroit Party (Upstart)
 07. Drexciya - Rublick's Cube (UR)
 08. Mike Dunn - Dance U Mutha (Futurejak Vol. 1)
 09. Easy Going - Fear (Banana Records)
 10. Elecktroids - Midnight Drive (Warp)



DANIEL STEFANIK (Instabil)

01. Mathias Kaden - Pentaton EP (Vakant 007)
02. Audio Werner - Trust (Hartcheff 08)
03. Matthias Tanzmann - Bulldozer (Robag Wruhme mx) (MHR)
04. Magda - Stop (M_nus 35)
05. Krause Duo - Remmi Demmi (Musik Krause 16)
06. Skugge & Stravöstrand - Disco EP (Budenzauber)
07. Omar S - Inside My Head (AOS 010)
08. Peter Schumann - Delicate Issue EP (Elster 00)
09. Schubert - Don't Believe The Chord-Pop Hype (Statik Entertainment 020)
10. Mark Henning - Yeah but no but EP (FAT 024)



ONE LOVE (Leipzig)

Blackmusic Sound Classic Charts

01. One Love - Bob Marley and the Wailers
02. I Love You - Mary J. Blige
03. Welcome to Jamrock - Damian Jr. Gong Marley
04. All Night Long - Marvin Gaye
05. Oh Yeah - Foxy Brown
06. Fu-Gee-La - The Fugees (Punchline Remix)
07. My Love Is Your Love - Terry Linen
08. ATLiens - Outkast
09. Stressed out (U.N.I.T.I.Y. Rmx) - A.T.C.Q.
10. If I Ruled The World - Nas



ULAN BATOR CREW (Ulan Bator)

01. Demolitionman - Fire RMX (Knowledge & Wisdom 012)
02. Gypitan - Serious Times (Frenz)
03. Rhygin - Destroy Dem (Ten Pound Sound 003)
04. Lootus - Tell Dem Inna Da Babylon (Cause & Effect 002)
05. Greg Packer - Dancehall Theme (Tribe)
06. I-Wayne - Livin' In Love
07. Jacky Murda feat. Bass Nacho - Kingston 11 (Dubwize 001)
08. Sixteenarmedjack - Mash Dem Down RMX (Illegal Records 002)
09. Mykal Roze - Food (Our Promotion)
10. Demolitionman - The Children (Jungle Royale)



CLOTHING • ACCESSOIRES • TAPES • VIDEOS & DVD'S



ONLINESHOP: WWW.MADFLAVA-LEIPZIG.DE

MAD FLAVA • RINGCAFE/ROSSPLATZ 11 • 04103 LEIPZIG
TRAMSTATION ROSSPLATZ (2, 9, 16) + W.-LEUSCHNER PLATZ (2, 8, 9, 10, 11)
OPEN: MONTAG-FREITAG: 11.00-19.00 • SAMSTAG 11:00-16:00



FUCK YOU TOO
SKATEBOARD\$HOP

FUCK YOU TOO / Kochstrasse 10 / 04275 Leipzig / fuckyoutoo@zugang.net / www.fuckyoutoo-sk8shop.com